

Martignoni - Schweizer

Über Kindertaufe und Erbsünde

Warum die Kindertaufe biblisch und notwendig ist



Orientierung fürs Leben – Christsein heute

Martignoni - Schweizer

Über Kindertaufe und Erbsünde

nach dem Vortrag

„Infant Baptism and Original Sin“

von John S. Martignoni

Deutsche Bearbeitung und Herausgabe

von Stefan Schweizer

aus der Reihe *Orientierung fürs Leben – Christsein heute*



© 2009 Projekt Kirche (www.projekt-kirche.de)

Ausgabe V2.2 (20.11.2009)

Sämtliche Bibelzitate - soweit nicht anders angegeben - gemäß der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 1980 Katholische Bibelanstalt Stuttgart.

Verwendung des Transkripts zum Vortrag „Infant Baptism and Original Sin“
von John S. Martignoni mit freundlicher Genehmigung der Bible Christian Society
(www.biblechristiansociety.com).

Inhalt

INHALT.....	2
VORWORT.....	5
EINFÜHRUNG.....	6
IN ADAM HABEN ALLE GESÜNDIGT	7
DIE SÜNDE ADAMS WAR KEINE GEWÖHNLICHE SÜNDE	9
DURCH ADAMS SÜNDE WURDE UNSERE NATUR GESCHÄDIGT	10
WARUM SOLLEN WIR FÜR EINE SÜNDE BEZAHLEN, DIE WIR NICHT BEGANGEN HABEN?	10
DIE KONSEQUENZEN VON ADAMS SÜNDE	11
SEIT WANN HERRSCHT SATAN ÜBER DIESE WELT?	12
DIE VERGÄNGLICHKEIT DER SCHÖPFUNG ALS FOLGE VON ADAMS SÜNDE.....	12
ZUSAMMENFASSUNG DER KONSEQUENZEN VON ADAMS SÜNDE.....	13
DIE AUSWIRKUNGEN VON ADAMS SÜNDE AUF UNS	14
DIE PARALLELE ZWISCHEN ADAM UND JESUS CHRISTUS	14
DIE BEDEUTUNG VON „IN ADAM SEIN“	16
DIE BEDEUTUNG VON „IN CHRISTUS SEIN“	16
DIE WIEDERGEURT AUS WASSER UND GEIST.....	17
DIE „FLEISCHLICHE“ UND DIE „GEISTLICHE“ GEBURT	17
UNSERE NATUR IST „FLEISCHLICH“ UND DAMIT VERDORBEN.....	19
ZUR NOTWENDIGKEIT DER KINDERTAUFEN	19

Über Kindertaufe und Erbsünde

EINWÄNDE GEGEN DIE KINDERTAUFE.....	21
„GLÄUBIGENTAUF“ VERSUS KINDERTAUFE	21
DAS ALTE TESTAMENT ALS SCHATTEN DES NEUEN TESTAMENTS.....	22
DIE BESCHNEIDUNG ALS VORAUSBILD DER TAUF	22
STELLVERTRETENDER GLAUBE	24
TAUFE IM HEILIGEN GEIST VERSUS WASSERTAUFE.....	25
SÜNDE AUFGRUND NACHAHMUNG VERSUS SÜNDE AUFGRUND MENSCHLICHER NATUR	25
ZUSAMMENFASSUNG.....	26
NACHWORT DES HERAUSGEBERS.....	28
ANHANG.....	29
BIBELZITATE ZU SÜNDENFALL/ERBSÜNDE	29
QUELLENTEXTE ZU SÜNDENFALL/ERBSÜNDE	32
BIBELZITATE ZUR KINDERTAUFE	46
BIBELZITATE ZU KINDERTAUFE - STELLVERTRETENDER GLAUBE	49
QUELLENTEXTE ZUR KINDERTAUFE	52
LITERATUREMPFEHLUNGEN	67
WEBLINKS.....	68
ENDNOTEN	70

Hinweis zum „Projekt Kirche“:

Das Ziel der überkonfessionellen Initiative „Projekt Kirche“ ist die allgemeine¹ christliche Kirche – vor allem im deutschen Sprachraum - zu stärken und deren Einheit zu fördern.

Weitere Informationen zum „Projekt Kirche“ können der Website www.projekt-kirche.de entnommen werden.

¹ das ist übrigens die ursprüngliche Bedeutung von „katholisch“

Vorwort

Mit der Heftreihe „*Orientierung fürs Leben – Christsein heute*“ möchte ich die wichtigsten (und in der nicht-katholischen Christenheit teilweise umstrittenen) Lehren der katholischen Kirche allgemein verständlich erklären. Es soll dabei nicht nur für den katholischen Glauben geworben, sondern vor allem ein Beitrag für die Verständigung der durch die Konfessionen gespaltenen Christen geleistet werden (soweit das hiermit gelingen mag).

Folgender Artikel über die Kindertaufe und Erbsünde ist im Wesentlichen eine überarbeitete Version des Transkripts zum Vortrag „*Infant Baptism and Original Sin*“ von John S. Martignoni. Ich habe bei der Übersetzung und Überarbeitung den Vortragsstil und damit die rhetorische Wirkung und Lebendigkeit des ursprünglichen Vortrags weitestgehend beizubehalten versucht.

John Martignoni hat eine ganze Reihe von Vorträgen in katholischen Pfarreien in den USA gehalten, um den dortigen Katholiken zu helfen, ihren Glauben besser zu verstehen und ihn damit auch anderen (nicht-katholischen Christen und auch Nichtchristen) fundierter erklären zu können.

John Martignoni ist US-amerikanischer katholischer Apologet, Präsident der „*Bible Christian Society*“, Präsident des „*Queen of Heaven Catholic Radio*“ und wurde 2009 zum Direktor des „*Office of the New Evangelization and Stewardship*“ der Diözese Birmingham (Alabama, USA) ernannt.

Im Anhang zu Martignonis Vortrag habe ich die aus meiner Sicht wichtigsten Zitate aus der Heiligen Schrift und der Kirchenväterⁱ angefügt und mit Literaturempfehlungen für das persönliche Studium ergänzt.

Stefan Schweizer

München, am 25. Oktober 2009

Einführung

Warum tauft die katholische Kirche eigentlich Kleinkinder? Haben denn Säuglinge auch schon eine Sündenvergebung nötig? Wie kann man also die Lehre von der Kindertaufe (bzw. der Säuglingstaufe) der katholischen Kirche erklären? Gibt es einen Bibelvers, der die Kindertaufe begründet? – Die Antwort lautet: Ja und Nein.

Nein muss man sagen, weil es keine Bibelstelle gibt, in der es heißt „Taufe Kinder!“. Genauso wenig wie es eine Bibelstelle gibt, die sagt „Taufe *keine* Kinder!“. Man kann also keinen Bibelvers angeben, der die Lehre der Kirche von der Kindertaufe direkt bestätigt. Andererseits kann aber auch niemand einen Bibelvers anführen, der der katholischen Lehre von der Kindertaufe (explizit) widerspricht. Erst wenn man versteht, dass die katholische Lehre über die Kindertaufe direkt aus der Lehre über die Erbsünde bzw. des Sakraments der Taufe folgt, ist es möglich, einen oder auch zwei Bibelverse über die Kindertaufe anzugeben. Es ist also unabdingbar, dass man sowohl die Lehre von der Erbsünde als auch die Lehre vom Sakrament der Taufe verstanden hat, damit man die Kindertaufe erklären kann.

In diesem Artikel will ich meinen Schwerpunkt darauf legen, die Lehre über die Erbsünde auf Basis der Bibel zu erklären. Die katholische Lehre über die Taufe werde ich hingegen weniger eingehend behandeln, da die meisten Menschen (m.E.) mehr über das Sakrament der Taufe wissen als über die Lehre von der Erbsünde. Zudem werde ich in einem der nächsten Hefte (mit dem Titel „Über die Sakramente und die Bibel“) noch genauer auf die biblische Grundlage der katholischen Tauflehre eingehen.

Um die Erbsündenlehre zu erklären, werde ich mich im Folgenden vor allem auf die Bibel stützen. Denn die meisten nicht-katholischen Christen wird es sicherlich weniger interessieren was z.B. der Papst, der Katechismus der katholischen Kirche, das 2. Vatikanische Konzil oder irgendeine päpstliche Enzyklika zu diesem Thema zu sagen hat. Die

meisten werden vermutlich sowieso nur fragen: „Wo steht das denn in der Bibel?“

In Adam haben alle gesündigt

Die Lehre von der Erbsünde (bzw. vielleicht weniger missverständlich der „Ursünde“) besteht im Wesentlichen darin, dass alle Menschen „in Adam“ gesündigt haben. Dies ist genau analog zur Rechtfertigungslehre zu verstehen, wonach alle Menschen „in Christus“ gerecht sind. Viele Christen, auch viele Katholiken, verstehen leider nicht die Wichtigkeit dieser Parallele zwischen Adam und Christus und wie sie die ganze katholische Lehre durchzieht.

Damit wir diese Parallele besser verstehen - nämlich dass durch den ersten Adam alle gestorben sind und dass durch den zweiten Adam (d.h. Jesus Christus) alle Leben haben -, sehen wir uns mal das Kapitel 5 des Römerbriefs an:

In [Röm 5,12](#) steht²: „Durch einen einzig Menschen kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod (...)“, in [Röm 5, 15](#) (Menge-Übersetzung): „(...) Denn wenn (dort) die Übertretung des Einen den Tod der Vielen (= aller Menschen) zur Folge gehabt hat (...)“. [Röm 5,16](#): „(...) Das Gericht führt wegen der Übertretung des einen zur Verurteilung (...)“. [Röm 5,17](#): „Ist durch die Übertretung des einen der Tod zur Herrschaft gekommen (...)“. [Röm 5,18](#): „Wie es also durch die Übertretung eines einzig für alle Menschen zur Verurteilung kam (...)“. Und schließlich [Röm 5,19](#): „Wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern wurden (...)“.

In [Röm 5,12-21](#) dreht sich praktisch alles um die Erbsündenlehre der katholischen Kirche. Wegen Adams Sünde wurden alle der Sünde und dem Tod unterworfen. *Nicht* wegen *meiner*, *nicht* wegen *deiner* Sünde, sondern wegen der *ersten Sünde*, der *Ursünde Adams* sind alle der Sünde

² Hervorhebungen (Unterstreichungen) im Folgenden jeweils hinzugefügt

Über Kindertaufe und Erbsünde

und dem Tod verfallen. Dies ist kurz gefasst die Lehre der katholischen Kirche über die Erbsünde.

Noch mal zu [Röm 5,16](#): „(...) *Das Gericht führt wegen der Übertretung des einen zur Verurteilung (...)*“ bzw. [Röm 5,16](#) in der Menge-Übersetzung „*Denn (dort) ist das Urteil aus Anlaß eines einzigen Sünders zum Verdammungsurteil geworden,(..)*“.

Beachten wir, dass die Verurteilung wegen „der Übertretung des einen“ (d.h. Adams ursprünglicher Übertretung der Gebote Gottes) zu einem Gericht bzw. zu einem (Gerichts-) Urteil Gottes und schlussendlich zur Verurteilung bzw. Verdammung führte.

Wem wurde also die Verfehlung zur Verurteilung und Verdammung? Nur Adam? Nein, in [Röm 5,18](#) heißt es: „*Wie es also durch die Übertretung eines einzigen für alle Menschen zur Verurteilung kam (...)*“ bzw. [Röm 5,18](#) in der Menge-Übersetzung „(...) *Also: wie es durch eine einzige Übertretung für alle Menschen zum Verdammungsurteil gekommen ist (...)*“.

Alle Menschen wurden gerichtet und verdammt durch die Verfehlung eines *einzig* Menschen, nämlich der Verfehlung Adams!

Adam verübte eine Sünde, besser gesagt *die* Sünde. Nach Adams Sünde fällte Gott ein Urteil. Dieses Urteil war ein Urteil zur Verdammung. Soweit ist das ziemlich klar und eindeutig.

Wer war nun der Empfänger von Gottes Verdammungsurteil? War es Adam allein, der gerichtet und verdammt wurde? Was sagt denn die Bibel dazu? Steht in [Röm 5,18](#): „*Wie es also durch die Übertretung eines einzigen für einen(?) Menschen zur Verurteilung kam (...)*“? Nein, im Wort Gottes steht: „*Wie es also durch die Übertretung eines einzigen für alle(!) Menschen zur Verurteilung kam (...)*“. Das ist klar und deutlich. Und genau das ist auch die Lehre der katholischen Kirche über die Erbsünde.

Die Sünde Adams war keine gewöhnliche Sünde

Die Sünde Adams war nicht eine gewöhnliche Sünde (wie du und ich sie vielleicht täglich begehen). Es war eine Sünde, die sich auf die ganze Menschheit auswirkte. Und zwar für immer! Diese Sünde änderte den Lauf der Heilsgeschichte. Es war eine Sünde, die nicht nur Adam persönlich betraf, sondern auch seine menschliche Natur. Sie wirkte sich also auf dieselbe Natur aus, die wir von ihm ererbt haben.

Adam und Eva waren mit unsterblichen Körpern erschaffen worden. Sie kannten kein Leid, sie kannten keine Krankheit, sie kannten keinen Tod. Vor dem Sündenfall hatten ihre Körper keine Gene, die sie z.B. für Krebs anfällig machten oder für die Alzheimer Krankheit oder für einen Herzanfall. Ihre Körper enthielten keine Gene, die Mukoviszidose³, Muskeldystrophie⁴, Sichelzellenanämie⁵ oder irgendeine andere genetisch bedingte Krankheit verursachen können. Aber all das ist bei *unserem* Körper der Fall!

Adam wurde von Gott nicht nur „als Adam“ auf die Probe gestellt, sondern als Repräsentant der gesamten menschlichen Rasse⁶. Denn wir sind alle Nachkommen Adams. Mit anderen Worten, Adams Sünde ist zwar *seine* persönliche Sünde, aber da wir „in Adam“ sind, d.h. von Adam abstammen, ist sie genauso auch *unsere* Sünde.

Adam war im Prinzip der „Vorkämpfer“ der gesamten menschlichen Rasse, genauso wie sich David und Goliath auf dem Schlachtfeld als

³ Stoffwechselkrankheit, die u.a. zu chronischem Husten und schweren Lungenentzündungen führt

⁴ Muskelschwund

⁵ Blutkrankheit, bei der der Verlust von roten Blutkörperchen zu starken Schmerzen und Organschäden führt

⁶ Anm. d. Übers.: „Adam“ (hebr.) heißt wörtlich übersetzt einfach „Mensch“.

Vorkämpfer (bzw. Vertreter) ihrer jeweiligen Armee gegenüberstanden. Adam war also sozusagen unser Vorkämpfer, d.h. der Vorkämpfer der Menschheit.

Wenn der eigene Vorkämpfer im Kampf gegen den Vorkämpfer der anderen Streitmacht verliert, dann hat man selbst auch den Kampf verloren. Und das, obwohl man selbst weder das Schwert gezogen noch Blut im Kampf verloren hat. Genauso war das bei David und Goliath. David erschlug den Vorkämpfer der Philister und was passierte? Die Philister rannten davon. Sie hatten verloren, weil ihr Vorkämpfer verloren hatte.

Adam war unser Vorkämpfer. Er verlor im Kampf gegen das Böse, d.h. den Teufel. Er versagte und dadurch haben auch wir versagt.

Durch Adams Sünde wurde unsere Natur geschädigt

Musste denn die menschliche Natur schon vor Adams Sünde den physischen Tod erleiden? Nein, denn erst durch den Sündenfall erlitt Adams menschliche Natur einen Schaden. Und zwar einen physischen und einen geistlichen Schaden. Genauso wie die unsrige menschliche Natur einen physischen und einen geistlichen Schaden erlitt. Adams Sünde wirkte sich also auf seine Natur aus. Seine eigene Natur wurde durch seine Sünde verwundet. Und diese verwundete Natur ist es, was er an uns weitergab. „In Adam“ starben damit alle.

Warum sollen wir für eine Sünde bezahlen, die wir nicht begangen haben?

Nun gibt es natürlich einige Leute, die ein Problem damit haben, dass wir als Nachkommen Adams für eine Sünde bezahlen sollen, die wir nicht selbst begangen haben. D.h. für eine Sünde, die eigentlich Adam und nicht wir begangen hat. Es wird dabei das Konzept nicht verstanden, dass die gesamte Menschheit „in Adam“ ist und wir alle damit Anteil an Adams Sünde haben. Der katholische Katechismus erklärt die Sünde Adams

deshalb folgendermaßen: „*Sie ist eine Sünde, die man „miterhalten“*“, nicht aber begangen hat, ein Zustand, keine Tat.“ ([KKK #404](#)).

Wenn wir geboren sind, dann sind wir im Zustand der Ur- bzw. Erbsünde. Wir sind also – da wir „in Adam“ waren -, obwohl wir die Sünde nicht begangen haben dennoch mit in die Sünde „eingeschlossen“. Gott stellte nicht nur Adam auf die Probe, sondern er stellte durch Adam die ganze Menschheit auf die Probe. Und da unser Vorkämpfer versagt hat, haben schließlich alle Menschen versagt.

Die Konsequenzen von Adams Sünde

Betrachten wir mal kurz einige der Konsequenzen von Adams Sünde. Adam und Eva waren im Garten Eden, im Paradies, erschaffen worden.

Waren *wir* jemals im Paradies? Warum wurden nicht auch *wir* im Garten Eden geboren? - Weil die Konsequenzen von Adams und Evas Sünde auch uns betreffen. Die Konsequenzen von Adam und Evas Sünde betreffen eben nicht nur Adam und Eva, sondern uns alle.

Wem haben es denn die Mütter zu verdanken, dass das Kindergebären so schmerzhaft ist? Als Folge von Adams und Evas Sünde hat Gott der Frau „viel Mühsal“ und „Schmerzen“ bei der Schwangerschaft und Geburt eines Kindes bereitet; so steht es in der Bibel ([Gen 3,16ⁱⁱ](#)). Es hat demnach eine Veränderung in der Natur der Frau stattgefunden.

Weiterhin gab es eine Veränderung in der Beziehung zwischen Mann und Frau. Gott sagte (ebenfalls in [Gen 3,16](#)) zur Frau „*Du hast Verlangen nach deinem Mann; er aber wird über dich herrschen.*“. Unsere menschlichen Naturen wurden verwundet und sind jetzt im Vergleich zu dem wie sie Gott ursprünglich geplant hat aus dem Gleichgewicht geraten.

Seit wann herrscht Satan über diese Welt?

Eine andere Sache, die man betrachten sollte steht in [Joh 12,31](#): *„Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden.“*.

Wer ist dieser Herrscher dieser Welt, von dem Jesus erzählt? – Es ist Satan.

Herrschte denn Satan bereits *vor* Adams und Evas Sünde über die Welt? – Nein, eben nicht!

Herrschte er über diese Welt *nach* Adams und Evas Sünde? - Aber ja! Das wird in der Bibel ganz deutlich bezeugt.

Die Vergänglichkeit der Schöpfung als Folge von Adams Sünde

Und diese Konsequenzen berühren nicht nur dich und mich und unsere menschliche Natur. Die Konsequenzen von Adams Sünde haben auch eine Störung des Gleichgewichts in der gesamten Schöpfung Gottes verursacht! In [Röm 8,20-22](#) steht: *„Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat; aber zugleich gab er ihr Hoffnung: Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt.“*

Die Schöpfung ist in eine Sklaverei gebracht worden. Sie ist der Vergänglichkeit unterworfen worden.

War denn die Schöpfung bereits *vor* Adams Sünde versklavt? – Nein, war sie nicht.

War sie *vor* Adams Sünde der Vergänglichkeit unterworfen? – Auch das nicht.

Die Schrift sagt, dass Gott sich umschaute und sah, dass alles gut war. Aber als Folge von Adams und Evas Sünde in [Gen 3,17ⁱⁱⁱ](#) verfluchte Gott den Ackerboden und sagte, dass er ihm Dornen und Disteln wachsen lassen werde. Vor Adams Sünde brachte er keine Dornen und Disteln hervor. Weiterhin sagte Gott, dass Adam sich nun alle Tage seines Lebens abmühen müsse, um sich von den Früchten des Ackerbodens ernähren zu können. Gott verfluchte den Ackerboden wegen Adams Sünde.

Hatte der Ackerboden irgendetwas falsch gemacht? - Natürlich nicht. Es hat sich somit nicht nur die Natur verändert, sondern auch das Verhältnis des Menschen zur Natur.

Ein weiteres Beispiel: Im Garten Eden hatten Adam und Eva keine Angst, z.B. von einem Löwen oder Bär angegriffen zu werden. Würden wir heute denn in den Wald hinausgehen, wenn wir wüssten, dass dort ein hungriger Grizzlybär wäre? Ich denke nicht. Unser Verhältnis zur gesamten Natur hat sich aufgrund von Adams Sünde verändert.

Zusammenfassung der Konsequenzen von Adams Sünde

Es gab aufgrund von Adams Sünde fundamentale Veränderungen in fast allen Belangen, nämlich:

- in der Beziehung zwischen Mensch und Gott. Gott spricht nicht mehr direkt zum Menschen und geht auch nicht mehr im Garten umher, um den Menschen zu rufen. Der Teufel wurde zum Beherrscher diese Welt.
- in der Beziehung des Menschen zur Natur.
- in der Beziehung der niederen Geschöpfe Gottes⁷ untereinander.
- in der Beziehung zwischen Mann und Frau.

⁷ Anm. des Übers.: d.h. der Tiere

Über Kindertaufe und Erbsünde

- in der Beziehung zwischen allen Menschen, seitdem die Sünde in die Welt kam.
- in der Natur des Menschen selbst

All das steht in der Bibel. Die katholische Kirche hat sich das nicht einfach ausgedacht!

Die gesamte Natur, inklusive der menschlichen Natur, wurde durch Adams Sünde aus dem Gleichgewicht gebracht und der Teufel wurde zum Herrscher über diese Welt.

Könnte das nicht vielleicht auch Auswirkungen auf uns haben?

Die Auswirkungen von Adams Sünde auf uns

Adam und Eva erhielten das außergewöhnliche Geschenk, mit Gott im Paradies leben zu dürfen. Dieses Geschenk wurde nicht nur Adam und Eva weggenommen, sondern allen Menschen. Dieses Geschenk, d.h. mit Gott im Paradies leben zu dürfen, wurde uns durch den zweiten Adam (d.h. Jesus Christus) zurückgegeben.

Aber leider kommen wir nicht mit diesem Geschenk in diese Welt wie das bei Adam und Eva der Fall war. Um in das Reich Gottes zu kommen, müssen wir zuerst „aus dem Fleisch“ (d.h. die physische Geburt) und dann noch einmal „aus dem Geist“ geboren werden (vgl. [Joh 3,5^{iv}](#)). Wir müssen aus Wasser und Geist geboren werden. Wir müssen getauft werden. Männer und Frauen, Erwachsene und Kinder.

Die Parallele zwischen Adam und Jesus Christus

Aber um auf [Römer 5](#) zurückzukommen: es gibt zu jedem der Verse in [Römer 5](#), in denen die Auswirkungen von Adams *Ungehorsam* auf uns beschrieben werden einen Parallelvers, der aussagt wie sich Jesu *Gehorsam* auf uns auswirkte. Diese Parallele ist sehr bedeutsam. Der *Ungehorsam* eines Mannes führt zum Tod für alle. Der *Gehorsam* eines Mannes führt

Über Kindertaufe und Erbsünde

zum Leben für alle. Wir sehen diese Parallele auch im [1. Kor 15,21-22](#): *„Denn nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören.“*

„In Adam“ sterben alle. „In Christus“ werden alle lebendig gemacht. Deshalb betone ich noch mal wie wichtig es ist, die Parallelen, die in [Römer 5](#) zwischen Adam und Jesus aufgezeigt werden zu studieren.

Denn obwohl wir persönlich gar nichts dafür getan haben, um das Verdammungsurteil zu erhalten, wurden wir, die wir „in Adam“ sind (d.h. dadurch, dass wir aus dem „Fleisch“ geboren wurden) durch Adam dennoch verdammt.

Und obwohl wir persönlich nichts dafür getan haben, haben wir auf der anderen Seite die Errettung (bzw. Erlösung) erhalten. Wir, die wir „in Christus“ sind (durch die Wiedergeburt aus dem Hl. Geist in der Taufe) wurden durch Christus gerettet. Wird hier die Parallele nicht ganz deutlich?

Wir wurden verdammt, indem wir „in einen Menschen“, nämlich den ersten Adam geboren wurden. Wir wurden gerettet, indem wir „in einen Menschen“, den zweiten Adam wiedergeboren wurden.

Noch einmal, im [1. Kor 15, 22](#) steht: *„Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.“* Die Bedeutung des Ausdruckes „in Adam“ zu sein, will ich jetzt noch etwas näher erläutern.

Die Bedeutung von „in Adam sein“

Was heißt nun „in Adam“ zu sein? - In [Hebr 7,9-10](#) sagt der Schreiber des Hebräerbriefs⁸ etwas sehr interessantes. Dieser Vers bezieht sich auf [Gen 14](#)^v, wo sich Abraham und Melchisedek begegnen. [Hebr 7,9-10](#) sagt: *„Und in Abraham hat sozusagen auch Levi, der den Zehnten nimmt, den Zehnten entrichtet; denn er war noch im Leib seines Stammvaters [Abraham], als Melchisedek ihm [Abraham] entgegenging.“*

Die Bibel sagt, dass Levi „in Abraham“ Melchisedek den Zehnten entrichtete. Levi war noch gar nicht geboren, sondern erst ca. 70 Jahre *nach* dieser Begebenheit. Dennoch sagt die Bibel, dass Levi Melchisedek den Zehnten gab.

Wie ist das möglich? – Einfach dadurch, dass nach der Bibel Levi „in Abraham“ war, d.h. in seinem Leib⁹. Das ist das gleiche Konzept, worüber wir bzgl. der Analogie von Erbsünde und „in Adam sein“ bzw. Errettung und „in Christus sein“ gesprochen haben.

Wie kommt es nun, dass wir „in Adam“ sind? - Wir sind „in Adam“, wenn wir „aus dem Fleisch“ geboren werden. Wir erben unsere menschliche Natur von Adam. Wir erben seine gefallene, verwundete Natur.

Die Bedeutung von „in Christus sein“

Was heißt nun „in Christus“ zu sein? - Die Bibel sagt uns, dass wir „in Christus“ sind, wenn wir wiedergeboren sind: wiedergeboren durch die Taufe, wiedergeboren aus Wasser und Geist.

Wir werden mit einer gefallenen Natur geboren, einer Natur, die in Folge von Adams Sünde von Gott getrennt ist.

⁸ d.h. vermutlich Paulus oder einer seiner Mitarbeiter

⁹ wörtlich: Lenden

Wir müssen jetzt neu geboren werden, um...

1. ...mit Gott verbunden zu werden.
2. ...„in Christus“ zu sein.
3. ...Glieder am Leib Christi zu werden.
4.gerettet zu werden.

Wir sind einerseits aus Adams Leib zu unserer Verdammung geboren. Andererseits sind wir aus Christi Leib zu unserer Rettung geboren.

Die Wiedergeburt aus Wasser und Geist

In [Joh 3,3](#) sagt Jesus: „(...) Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.“ Und in [Joh 3,5](#) wiederholt Jesus: „(...) Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“ Mit anderen Worten, neu- bzw. wiedergeboren zu sein ist das Gleiche wie aus Wasser und Geist geboren zu sein. Und es ist zudem eine notwendige Bedingung, um in das Reich Gottes zu kommen.

Jesus sagt, dass ein Mensch aus Wasser und Geist geboren werden muss, d.h. dass er getauft werden muss, um in das Reich Gottes zu kommen. Die Bibel sagt uns also ganz klar, dass man nicht in das Reich Gottes kommen kann, wenn man nicht getauft ist.

Und was sagt [Joh 3,6](#)? - „Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.“ Wie bereits erwähnt sagt die Bibel, dass was aus „Fleisch“ geboren ist „Fleisch“ ist. Und in [Joh 6, 63](#) heißt es: „Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. (...)“ Der Geist gibt Leben, nicht das „Fleisch“.

Die „fleischliche“ und die „geistliche“ Geburt

Wenn jetzt ein Kind geboren wird, d.h. wenn eine physische Geburt stattfindet, ist das Kind dann „in das Fleisch“ oder „in den Geist“ geboren?

Über Kindertaufe und Erbsünde

- Es ist natürlich „in das Fleisch“ geboren! Wir alle sind „in das Fleisch“ geboren! Aber die Bibel sagt uns, dass das „Fleisch“ nichts nützt.

Warum nützt das „Fleisch“ nichts? - Aufgrund der Konsequenzen der Erbsünde! Deshalb sagt Jesus, dass wir neu geboren werden müssen. Die erste Geburt ist die Geburt aus dem „Fleisch“, aber das „Fleisch“ nützt nichts sagt uns die Schrift. Deshalb benötigen wir etwas anderes, um (wahres) Leben zu haben.

Noch einmal, wenn ein Kind geboren wird, wird es in das „Fleisch“ geboren. Aber die Bibel sagt uns, dass jeder aus dem Geist geboren sein muss, um das „ewige Leben“ zu haben. Es ist der Geist, der Leben gibt, nicht das „Fleisch“.

Und wie erhalten wir den Geist? - Die Bibel sagt, dass wir den Geist durch die Wiedergeburt erhalten, d.h. indem wir aus Wasser und Geist neu geboren werden, d.h. durch die Taufe.

All das, was ich gerade gesagt habe finden wir in [Joh 3,3-5](#)^{vi} beschrieben. Und auch in [Ez 36,25-37](#)^{vii}, wo von der Reinigung aller Unreinheit und dem Erhalt des Geistes Gottes durch das Begießen mit Wasser gesprochen wird. Und schließlich noch in [Apg 2,38](#)^{viii}, wo von der Vergebung der Sünden und dem Erhalt des Heiligen Geistes durch die Taufe die Rede ist.

Es gibt noch andere Passagen, die das Gleiche sagen. Wenn wir getauft werden, dann ziehen wir Christus an ([Gal 3,27](#)^{ix}). Wir sind mit Ihm begraben in der Taufe ([Röm 6,4](#)^x). Wir werden Glieder des Leibes Christi ([1. Kor 12,13](#)^{xi}). Wir erhalten den Heiligen Geist ([Apg 2,38](#)). Wir werden eine neue Schöpfung in Christus ([2. Kor 5,17](#)^{xii}). Wir sind gerettet ([1. Petr 3,21](#)).

Wir müssen also neu geboren werden, weil wir beim ersten Mal „in Adam“ geboren wurden, jedoch „in Christus“ sein müssen, um in den Himmel zu kommen.

Zusammenfassend gesagt ist Adam der Repräsentant des „Fleisches“ und Christus der Repräsentant des Geistes. Wenn wir physisch geboren

Über Kindertaufe und Erbsünde

werden, d.h. also „in das Fleisch“ geboren werden, dann sind wir „in Adam“. Wenn wir getauft, d.h. also neu geboren bzw. aus dem Geist geboren werden, dann sind wir „in Christus“.

Noch mal zu [1. Kor 15, 22](#): „Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.“. Kleinkinder müssen getauft werden genauso wie jeder andere auch, damit...

1. ... sie „in Christus“ sein können,
2. ... sie Christus anziehen,
3. ... sie Kinder Gottes werden,
4. ... sie Glieder des Leib Christi werden und
5. ... ihnen ewiges Leben gewährt werden kann.

Unsere Natur ist „fleischlich“ und damit verdorben

Noch eine andere Schriftstelle, die sich auf die Erbsünde bezieht findet sich im Epheserbrief. In [Eph 2,3](#) steht das Folgende: „Zu ihnen gehörten auch wir alle einmal, als wir noch von den Begierden unseres Fleisches beherrscht wurden. Wir folgten dem, was das Fleisch und der böse Sinn uns eingaben, und waren von Natur aus Kinder des Zorns wie die anderen.“.

In dieser Stelle der Bibel sehen wir deutlich einen weiteren Gedanken der katholischen Lehre. [Eph 2,3](#) ist kurz zusammengefasst die katholische Lehre über die Erbsünde. Die Bibel sagt, dass wir *von Natur* aus Kinder des Zorns waren. Das ist genau was die katholische Kirche lehrt. Und so steht es auch in der Bibel.

Zur Notwendigkeit der Kindertaufe

Zurück zur Eingangsfrage: kann man einen Bibelvers zur Begründung der Kindertaufe anführen? Ja, wenn wir zwei Dinge bedenken:

Über Kindertaufe und Erbsünde

1. Wir sind von Natur aus Kinder des Zorns. Die Erbsünde ist real. Sie ist nicht etwas, was die katholische Kirche erfunden hat. Wir sind aus dem Fleisch und nicht aus dem Geist geboren. Wir sind nicht im Zustand der Gnade und Heiligkeit geboren. Wir sind im Zustand der Erbsünde geboren.
2. Durch die Taufe werden wir „neu geboren“ und zu neuen Geschöpfen in Christus gemacht. Durch die Taufe sind unsere Sünden vergeben. Durch die Taufe werden wir zu Gliedern des Leibes Christi, der die Kirche ist. Durch die Taufe empfangen wir den Heiligen Geist und durch die Taufe werden wir gerettet. Die Taufe ist notwendig für die Errettung.

Aus dieser Sicht ist die Kindertaufe eine gute und notwendige Sache. Denn dadurch wird Folgendes bewirkt:

1. das Abwaschen der Sünde und damit die Aufhebung des Zustands der Erbsünde
2. die Eingliederung des Kindes in den Leib Christi, d.h. in die Kirche
3. der Empfang des innewohnenden Heiligen Geistes
4. der Empfang des unverdienten Geschenks der Rettung durch Gott

So einfach ist das! Als Katholiken wünschen wir uns all diese Dinge nicht nur für die Erwachsenen, sondern auch für unsere Kinder. Warum sollte man den Kindern und Kleinkindern die unglaublichen Geschenke vorenthalten, die sie durch die Taufe erhalten? Denn wie die Bibel sagt ist diese Verheißung für dich *und* für deine Kinder ([Apg 2,39](#)).

Die Kindertaufe muss im Zusammenhang mit der Erbsünde und des Sakraments der Taufe gesehen werden. Wir werden zunächst in einen Zustand der Erb- bzw. Ursünde geboren. Erst durch die Wiedergeburt werden wir in einen Zustand der Gnade versetzt. Das kann man direkt aus der Bibel entnehmen.

Also halten wir fest: die Kindertaufe ist - wenn man versteht, was die Erbsünde ist und was die Taufe bewirkt – sowohl biblisch, theologisch als auch logisch gesehen vernünftig.

Einwände gegen die Kindertaufe

Dennoch werden oft Einwände gegen die Kindertaufe erhoben. Deshalb möchte ich jetzt auf einige dieser Einwände eingehen.

„Gläubigentaufe“ versus Kindertaufe

Der erste Einwand, den man gewöhnlich hört ist, dass alle im Neuen Testament erwähnten Taufen „Gläubigentaufen“ seien. D.h. dass Erwachsene getauft wurden, nachdem sie ihren Glauben bekannt haben. Man sagt, dass es kein Beispiel einer Kindertaufe im Neuen Testament gäbe. Deshalb sei die Kindertaufe gegen die Schrift.

Jetzt könnte ich diejenigen Christen, die die Kindertaufe ablehnen fragen, ob sie Empfängnisverhütung für richtig halten. Die meisten werden das wohl bejahen. Aber gibt es ein Beispiel in der Schrift, wo berichtet wird, dass Christen Verhütungsmittel verwenden?

Mit der gleichen Logik wie sie die Kindertaufe ablehnen, weil sie in der Bibel nicht direkt erwähnt wird, müssten sie eigentlich auch die Empfängnisverhütung ablehnen, oder?

Natürlich ist es richtig, dass man in der Schrift eine große Zahl an Gläubigentaufen beschrieben findet. Denn wenn etwas Neues aufkommt, werden zuerst die Erwachsenen es annehmen und die Schrift von ihnen berichten.

Sehen wir uns mal das Alte Testament an als die Beschneidung eingeführt wurde. Der Fokus bzgl. der Beschneidung lag zuerst auf allen erwachsenen Gläubigen. Erst später als die Praxis der Beschneidung von allen

Erwachsenen bereits akzeptiert war, änderte sich die Blickrichtung auf die Babys und deren Beschneidung.

Das gleiche gilt für die Taufe. Es gibt Beispiele in der Bibel, wo „Häuser“¹⁰ getauft wurden. Wir können das [Apg 16,15](#)^{xiii} und [1. Kor 1,16](#)^{xiv} entnehmen. Zu „Häuser“ können (und so war es wahrscheinlich auch) Babys und/oder kleine Kinder gehören. Der Begriff „Haus“ umfasste die Familie, die Diener mit ihren Familien und die Sklaven (wenn vorhanden) mit ihren Familien. Es wurde keine Unterscheidung gemacht, um auszudrücken, dass kleine Kinder und Babys *nicht* getauft wurden.

Das Alte Testament als Schatten des Neuen Testaments

Zudem wird nirgends in der Bibel gesagt, dass die Taufe von Kleinkindern nicht erlaubt wäre. Und wir müssen berücksichtigen, dass es in [Hebr 10,1](#) heißt: *„Denn das Gesetz [des Alten Testaments] enthält nur einen Schatten der künftigen Güter, nicht die Gestalt der Dinge selbst (...).“* Hier ist zu bedenken, dass das Gesetz des Alten Bundes ein Schatten der guten Dinge ist, die noch unter dem Gesetz des Neuen Bundes kommen werden.

Was ist ein Schatten? Ist er etwas vollkommen Unterschiedliches zu der Sache, die den Schatten wirft? Oder ist er nicht vielmehr ein Umriss bzw. ein Abbild einer Sache, jedoch ohne deren Substanz zu haben? Die Handlungsweisen des Alten Testaments waren demnach Schatten oder Abbilder (bzw. Vorausbilder) der Handlungsweisen des Neuen Testaments (und eben nicht etwas vollkommen anderes).

Die Beschneidung als Vorausbild der Taufe

Hierzu eine Frage: Ab welchem Alter war jemand berechtigt, in den Bund mit Gott im Alten Testament einzutreten? – Acht Tage! Die Beschneidung

¹⁰ d.h. ganze Haushalte

Über Kindertaufe und Erbsünde

war der Eintritt in den Bund des Alten Testaments. In [Kol 2,11-12](#) zieht Paulus die Verbindung zwischen der Beschneidung - dem Eintritt in den Bund des Alten Testaments - und der Taufe - dem Eintritt in den Bund des Neuen Testaments -, indem er sagt: *„In ihm habt ihr eine Beschneidung empfangen, die man nicht mit Händen vornimmt, nämlich die Beschneidung, die Christus gegeben hat. Wer sie empfängt, sagt sich los von seinem vergänglichen Körper. Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben, mit ihm auch auferweckt (...)“* bzw. [Kol 2,11-12](#) gemäß der Menge-Übersetzung: *„In ihm habt ihr auch die Beschneidung empfangen, nämlich eine solche, die nicht mit Händen vollzogen ist, nein, die in der Ablegung des Fleischesleibes besteht: die Beschneidung Christi, da ihr in der Taufe mit ihm zusammen begraben worden seid. In ihm seid ihr auch mitaufgeweckt worden (...)“*. Die Taufe ist die Beschneidung des Neuen Bundes. Es ist „die Beschneidung Christi“ bzw. „die Beschneidung, die Christus gegeben hat“.

Warum sollte man also nicht auch Kleinkinder taufen? Hat Gott, der den Alten Bund gebrauchte, um die Juden auf das Kommen seines Sohnes vorzubereiten und Kleinkinder in seinen Bund im Alten Testament eingeschlossen hatte, seine Regeln als es zum Neuen Bund kam ganz plötzlich vollkommen geändert?

Weiterhin spricht auch die (Kirchen-)Geschichte für die Kindertaufe. Denn auch die frühen Christen taufte ihre (Klein-)Kinder. Es gab nie einen Streit darüber, ob man sie (überhaupt) taufen sollte. Der Streitpunkt der frühen Christen (der übrigens auf einer der ersten Kirchenkonzilien¹¹ geklärt wurde) war vielmehr, ob Kinder (erst) am achten Tag (nach der Geburt wie bei der Beschneidung) getauft werden sollten oder (noch früher) gleich nach der Geburt. Das zeigt ganz klar, dass die frühen Christen die

¹¹ auf der afrikanischen Synode von Karthago 252 (siehe [Wikipedia](#)), vgl. den Brief des Bischofs Cyprian an einen gewissen Fidus (siehe [Cyprian von Karthago, Briefe, 64. Brief, Bibliothek der Kirchenväter](#))

Verbindung zwischen der Beschneidung und der Taufe und die Notwendigkeit, Kleinkinder zu taufen verstanden¹².

Stellvertretender Glaube

Dass Babys ihren Glauben nicht bekennen können ist eine Tatsache, kein Argument. Jedoch können ihre Eltern ihren Glauben im Namen des Kindes bekennen. Genau das Gleiche passierte bei den Beschneidungsriten. Der Glaube der Eltern bzw. der Glaube des Vaters ist im Wesentlichen der Glaube des Kindes. Jesus und auch die Apostel waren sich dem sehr wohl bewusst. Möglicherweise wird das Kind eines Tages, wenn es heran-gewachsen ist diesen Glauben ablehnen. Aber solange es ein Kind ist, bleibt es erstmal sein Glaube. Wir finden in der Schrift Beispiele, wo ein Kind aufgrund des Glaubens des Vaters bzw. ein Sklave aufgrund des Glaubens seines Herrn geheilt wurde. In [Matth 9^{xv}](#) geht es um den Glauben der Freunde, die einen gelähmten Mann zu Jesus bringen. Und dieser Glaube führt zur Heilung des Mannes. Wenn also jemand wirklich glauben will, dass die Eltern nicht den Glauben im Namen des Kindes bekunden können, dann widerspricht dies eindeutig der Lehre der Schrift.

¹² Anm. d. Übers.: Ganz so eindeutig war die Sache bzgl. der Kindertaufe für die frühen Christen im Allgemeinen jedoch nicht. Tertullian bspw. bevorzugte eine spätere Taufe der Kinder, damit sich dadurch die Getauften später stärker zu einem christlichen Leben verpflichtet fühlen und die Gefahr eines sündhaften Lebens als Erwachsene geringer ist (siehe Zitat im Anhang). Weiterhin ließen sich selbst einige Kirchenväter wie Gregor von Nazianz, Johannes Chrysostomus und Augustinus erst im reiferen Alter taufen (vgl. Philip Schaff : History of the Christian Church II, vor allem §73 Infant Baptism). Dies lag möglicherweise darin begründet, dass damals die frühe Kindertaufe noch nicht allgemein verbindlich war oder dass der jeweilige Vater kein (wirklich gläubiger) Christ war oder dass man anfänglich glaubte, dass es nach der Taufe keine Vergebung von schweren Sünden mehr gäbe und man deshalb die Taufe aufschob.

Taufe im Heiligen Geist versus Wassertaufe

Ein anderes Argument, dass man oft hört richtet sich gegen die katholische Tauflehre im Allgemeinen. Einige behaupten, dass die „Gläubigentaufen“, von denen im Neuen Testament gesprochen wird ausnahmslos Taufen im Heiligen Geist wären und keine Wassertaufen. Aber wo steht das so in der Bibel? Sehen wir uns mal die Taufe Jesu an. In allen vier Berichten über Jesu Taufe kam der Heilige Geist nach der Wassertaufe auf ihn herab. Auch in [Joh 3](#), wo Jesus davon spricht, aus „Wasser und Geist“ „neu geboren“ zu werden, ist der Kontext die Wassertaufe. Sehen wir uns mal [Joh 3,22^{xvi}](#) an, wo Jesus nach dem Gespräch mit Nikodemus mit den Jüngern weggeht, um zu taufen. Sie taufte nicht mit Geist, sondern mit Wasser, genauso wie es Johannes der Täufer tat. Und auch die Stelle bei Ezechiel 36 sollten wir nicht vergessen, wo es heißt ([Ez 36,25](#)): „*Ich gieße reines Wasser über euch aus (...)*“.

Sünde aufgrund Nachahmung versus Sünde aufgrund menschlicher Natur

Noch ein letzter Einwand gegen die katholische Erbsündenlehre. Man behauptet, dass der Vers in [1. Kor 15](#), wo es heißt, dass alle in Adam sterben ([1. Kor 15,22^{xvii}](#)) lediglich bedeute, dass durch Adam die Sünde in die Welt „hineingelassen“ worden wäre und dass unglücklicherweise nun alle Menschen Adams Beispiel folgen und sündigen würden. Und, dass sie erst verdammt werden würden, wenn sie eine persönliche Sünde begehen.

Da gibt es jedoch ein Problem. Wenn man dieser Interpretation folgt, dann bekommt der Parallelvers „*so werden in Christus alle lebendig gemacht werden*“ eine ziemlich „unchristliche“ Bedeutung. Wenn die Aussage „*wie in Adam alle sterben*“ bedeuten würde, dass die Sünde durch Adams Ungehorsam in die Welt kam, wir aber nicht aufgrund seines Ungehorsams verdammt werden, sondern aufgrund unserer eigenen bösen Werke, dann würde „*so werden in Christus alle lebendig gemacht werden*“ bedeuten, dass

die Gerechtigkeit durch Jesu Gehorsam in die Welt kam, wir aber nicht aufgrund seiner Gerechtigkeit gerettet werden würden, sondern stattdessen durch unsere eigenen guten Werke.

Mit anderen Worten, wir wären nicht aufgrund dessen, was *Adam* tat verdammt, sondern aufgrund dessen, was *wir* tun. Adam hätte lediglich die Türe geöffnet. Die Parallele dazu wäre dann, dass wir nicht aufgrund dessen, was Jesus tat gerettet wären, sondern, aufgrund dessen, was wir tun. Jesus hätte lediglich die Türe geöffnet.

Aber sagt nicht die Schrift (in [Jes 53,5](#)): „(...) durch seine Wunden sind wir geheilt“? Und sagt die Schrift nicht auch, dass Jesus für alle Sünden der Menschen starb?

Die Parallele, die in [Römer 5](#) und [1. Kor 15](#) zwischen Adam und Jesus gemacht wird kann das theologische System, das dem besagten Einwand zugrunde liegt einfach nicht wiedergeben.

Zusammenfassung

Zum Schluss noch einmal: „in Adam“ sterben wir alle, „in Christus“ werden wir alle lebendig gemacht.

Wie kommt es, dass wir „in Adam“ sind? – Dadurch, dass wir „aus dem Fleisch“ geboren wurden. Wir bekommen unsere menschliche, unsere gefallene Natur von Adam vererbt.

Wie kommt es, dass wir „in Christus“ sind? – Dadurch, dass wir wiedergeboren werden. So sagt uns das die Bibel.

Wir sind „in Christus“, wenn wir Christus angezogen haben, mit ihm in der Taufe begraben wurden, Glieder des Leibes Christi geworden sind, den Heiligen Geist durch die Taufe empfangen haben und eine neue Schöpfung in Christus geworden sind.

Wir müssen also neu geboren werden, weil wir beim ersten Mal „in Adam“ geboren wurden, jedoch „in Christus“ sein müssen, um in den Himmel zu

Über Kindertaufe und Erbsünde

kommen. Und warum sollten wir das unseren Kindern vorenthalten wollen?

Nachwort des Herausgebers

Eine wichtige Frage bzgl. der Kindertaufe ist bislang noch offen geblieben: Was passiert mit den Kindern, die ohne eigenes Verschulden ungetauft sterben? Werden diese (unschuldigen) Kinder verdammt? Oder werden sie - wie einige katholische Theologen glaubten – ggf. ihre Ewigkeit an einen speziellen „Ort“ für ungetaufte Kinder (Limbus) verbringen, der sich quasi zwischen Himmel und Hölle befindet?

Kurz gesagt, die (katholische) Kirche weiß darüber nichts Sicheres. Ihr wurde von Gott über das Schicksal ungetaufter Kinder keine weiteren Dinge als in der Bibel beschrieben offenbart. Dennoch hat die katholische Kirche die begründete Hoffnung, dass es für diese Kinder – ähnlich wie für die Märtyrer, die noch vor ihrer Taufe umgebracht wurden - einen Heilsweg gibt¹³:

„1261 Was die *ohne Taufe verstorbenen Kinder* betrifft, kann die Kirche sie nur der Barmherzigkeit Gottes anvertrauen, wie sie dies im entsprechenden Begräbnisritus tut. Das große Erbarmen Gottes, „der will, daß alle Menschen gerettet werden“ (1 Tim 2, 4), und die zärtliche Liebe Jesu zu den Kindern, die ihn sagen läßt: „Laßt die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran!“ (Mk 10, 14), berechtigen uns zu der Hoffnung, daß es für die ohne Taufe gestorbenen Kinder einen Heilsweg gibt. Die Kirche bittet die Eltern eindringlich, die Kinder nicht daran zu hindern, durch das Geschenk der heiligen Taufe zu Christus zu kommen.“ ([KKK #1261](#), 2003 in [Katechismus der Katholischen Kirche](#)).

¹³ Vgl. zu diesem Thema auch die Ausführungen in [„Der Glaube der Kirche“, Band V, Teil-Band 4 \(1992\)](#), 9. Kap. (Das Schicksal der ohne Taufe sterbenden Unmündigen) von Michael Schmaus.

Anhang

Bibelzitate zu Sündenfall/Erbsünde¹⁴

[Gen 2,16-17](#): “Dann gebot Gott, der Herr, dem Menschen: Von allen Bäumen des Gartens darfst du essen, doch vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse darfst du nicht essen; denn sobald du davon isst, wirst du sterben.“

[Gen 3,13-19](#): “ Gott, der Herr, sprach zu der Frau: Was hast du da getan? Die Frau antwortete: Die Schlange hat mich verführt und so habe ich gegessen. Da sprach Gott, der Herr, zur Schlange: Weil du das getan hast, bist du verflucht unter allem Vieh und allen Tieren des Feldes. Auf dem Bauch sollst du kriechen und Staub fressen alle Tage deines Lebens. Feindschaft setze ich zwischen dich und die Frau, zwischen deinen Nachwuchs und ihren Nachwuchs. Er trifft dich am Kopf und du triffst ihn an der Ferse. Zur Frau sprach er: Viel Mühsal bereite ich dir, sooft du schwanger wirst. Unter Schmerzen gebierst du Kinder. Du hast Verlangen nach deinem Mann; er aber wird über dich herrschen. Zu Adam sprach er: Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, von dem zu essen ich dir verboten hatte: So ist verflucht der Ackerboden deinetwegen. Unter Mühsal wirst du von ihm essen alle Tage deines Lebens. Dornen und Disteln lässt er dir wachsen und die Pflanzen des Feldes musst du essen. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Ackerboden; von ihm bist du ja genommen. Denn Staub bist du, zum Staub musst du zurück.“

¹⁴ siehe <http://www.scripturecatholic.com/baptism.html#baptism-V> bzw. “A Dictionary of Early Christian Beliefs” (David Bercot)

Über Kindertaufe und Erbsünde

[Hiob 14,1-4](#): „Der Mensch, vom Weib geboren, knapp an Tagen, unruhvoll, er geht wie die Blume auf und welkt, flieht wie ein Schatten und bleibt nicht bestehen. Doch über ihm hältst du dein Auge offen und ihn bringst du ins Gericht mit dir. Kann denn ein Reiner von Unreinem kommen? Nicht ein Einziger.“

[Ps 51,7](#): „Denn ich bin in Schuld geboren; in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.“

[Röm 5,12](#): „Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen, weil alle sündigten.“

[Röm 5,14](#): „dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, welche nicht wie Adam durch Übertreten eines Gebots gesündigt hatten; Adam aber ist die Gestalt, die auf den Kommenden hinweist.“

[Röm 5,16](#): „Anders als mit dem, was durch den einen Sünder verursacht wurde, verhält es sich mit dieser Gabe: Das Gericht führt wegen der Übertretung des einen zur Verurteilung, die Gnade führt aus vielen Übertretungen zur Gerechtersprechung.“

[Röm 5,19](#): „Wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern wurden, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten gemacht werden.“

[1. Kor 15,21](#): „Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten.“

[Eph 2,1-3](#): „Ihr wart tot infolge eurer Verfehlungen und Sünden. Ihr wart einst darin gefangen, wie es der Art dieser Welt entspricht, unter der Herrschaft jenes Geistes, der im Bereich der Lüfte regiert und jetzt noch in

Über Kindertaufe und Erbsünde

den Ungehorsamen wirksam ist. Zu ihnen gehörten auch wir alle einmal, als wir noch von den Begierden unseres Fleisches beherrscht wurden. Wir folgten dem, was das Fleisch und der böse Sinn uns eingaben, und waren von Natur aus Kinder des Zorns wie die anderen.“

Quellentexte zu Sündenfall/Erbsünde¹⁵

Justin der Märtyrer (100-165 n.Chr.):

“Wir wissen aber, daß er nicht deshalb, weil er der Taufe oder der Herabkunft des in Gestalt einer Taube erscheinenden Geistes bedurft hatte, zum Fluß gekommen war; er wollte ja auch nicht deshalb, weil er es notwendig gehabt hätte, geboren werden und am Kreuze sterben. Es war ihm vielmehr um das Menschengeschlecht zu tun, welches seit Adam dem Tode und dem Truge der Schlange verfallen war, da¹⁶ jeder sich selbst mit Schuld belud und sündigte.

Gott hat nämlich bei Erschaffung der Engel und Menschen gewollt, daß sie, ausgestattet mit freiem Willen und dem Selbstbestimmungsrecht, das tun, wozu er jeden einzelnen befähigt hat; er wollte sie, wenn sie sich für Gottes Willen entscheiden, vor Vergänglichkeit und Strafe bewahren, jedem dagegen nach seinem Gutdünken bestrafen, wenn sie sündigten.” (*Justin der Märtyrer, Dialog mit dem Juden Trypho, 88:4-5 (155 n.Chr.) in Bibliothek der Kirchenväter*).

¹⁵ vgl. <http://www.scripturecatholic.com/baptism.html#tradition-III>

¹⁶ a.Übers: “und” (siehe <http://www.newadvent.org/fathers/01286.htm>)

Über Kindertaufe und Erbsünde

Irenäus (135-202 n.Chr.):

"Doch nicht nur auf die genannte Weise offenbarte der Herr den Vater und sich, sondern auch durch sein Leiden. Er hob nämlich den im Anfang am Holze geschehenen Ungehorsam des Menschen auf, indem er „gehorsam wurde bis zum Tode, bis zum Tode aber des Kreuzes“ [Phil 2,8]. Den Ungehorsam am Holze heilte er durch den Gehorsam am Holze. Er wäre aber nicht denselben Weg gegangen, um den Ungehorsam gegen unseren Schöpfer aufzuheben, wenn er einen anderen Vater verkündet hätte. Da er jedoch durch das Holz, durch welches wir Gott nicht gehorcht und seinem Worte nicht geglaubt hatten, auch den Gehorsam und die Erfüllung seines Wortes einführt, so hat er doch offenbar hierdurch darauf hingewiesen, daß wir mit demselben Gott, den wir im ersten Adam beleidigt hatten, indem wir sein Gebot nicht hielten, in dem zweiten Adam versöhnt worden sind, indem wir gehorsam bis zum Tode wurden. Denn allein dessen Schuldner waren wir geworden, dessen Gebot wir im Anfang übertreten hatten.“ (*Irenäus, Gegen die Häresien, 5. Buch, Kap. 16, 3, 180n.Chr. in Bibliothek der Kirchenväter*)

Tertullian (ca. 150-230 n.Chr.):

"So ist jede Seele so lange bei Adam eingetragen, bis sie auf Christus übertragen wird, so lange unrein, bis sie übertragen wird. Sie ist aber sündig, weil unrein, und speit ihre Schande auch auf das Fleisch hinüber infolge ihrer Verbindung damit.“ (*Tertullian, Über die Seele, 40. Kap. (208 n.Chr.) in Bibliothek der Kirchenväter*)

Über Kindertaufe und Erbsünde

Origenes (185-254 n.Chr.):

"Everyone in the world falls prostrate under sin. And it is the Lord who sets up those who are cast down and who sustains all who are falling. In Adam all die, and thus the world prostrate and requires to be set up again, so that Christ all may be made to live." *Origen, Homilies on Jeremias, 8:1 (post A.D. 244)* in www.ScriptureCatholic.com.

Cyprian von Karthago (ca. 200-258 n.Chr.):

„Wenn nun aber sogar den schwersten Sündern und solchen, die sich früher vielfach gegen Gott vergangen haben, Vergebung der Sünden gewährt und niemand von der Taufe und der Gnade ausgeschlossen wird, wenn er später gläubig wird, wieviel weniger darf man dann ein Kind zurückweisen, das neugeboren ist und noch keine Sünde begangen hat, sondern nur mit der ersten Geburt der Wirkung des alten Todes ausgesetzt ist, da er wie Adam im Fleische geboren ist! So kann es zur Vergebung der Sünden schon deshalb leichter gelangen, weil ihm keine eigenen, sondern nur fremde Sünden¹⁷ zu vergeben sind.“ (*Cyprian, 64. Brief, 5. Kap. (an Fidus)* (ca. 250 n.Chr.) in *Bibliothek der Kirchenväter*)

Methodios von Olympos (ca. †311 n.Chr.):

"But if any one were to think that the earthy image is the flesh itself, but the heavenly image some other spiritual body besides the flesh; let him first

¹⁷ nämlich die Adams

Über Kindertaufe und Erbsünde

consider that Christ, the heavenly man, when He appeared, bore the same form of limbs and the same image of flesh as ours, through which also He, who was not man, became man, that "as in Adam all die, even so in Christ shall all be made alive.' [1 Cor 15:22] For if He bore flesh for any other reason than that of setting the flesh free, and raising it up, why did He bear flesh superfluously, as He purposed neither to save it, nor to raise it up? But the Son of God does nothing superfluously. He did not then take the form of a servant uselessly, but to raise it up and save it. For He truly was made man, and died, and not in mere appearance, but that He might truly be shown to be the first begotten from the dead, changing the earthly into the heavenly, and the mortal into the immortal." [*Methodius, On the Resurrection, 13. \(A.D. 300\) in www.NewAdvent.org*](#).

"That Lord, I say, who in His simple and immaterial Deity, entered our nature, and of the virgin's womb became ineffably incarnate; that Lord, who was partaker of nothing else save the lump of Adam, who was by the serpent tripped up." [*Methodius, Oration concerning Simeon and Anna, 13 \(ante A.D. 300\) in www.NewAdvent.org*](#).

[**Aphrahat**](#) (ca. 270-345 n.Chr.):

"Moreover, among the sons of Adam there is none besides Him who might enter the race without being wounded or swallowed up. For sin has ruled from the time Adam transgressed the command. By one among the many was it swallowed up; many did it wound, and many did it kill; but none among the many killed it until our Savior came, who took it on Himself and fixed it to His cross." [*Aphraates the Persian Sage, Treatises, 7:1 \(ante A.D. 345\) in www.NewAdvent.org*](#).

Über Kindertaufe und Erbsünde

Ephräm der Syrer (ca. 306-373 n.Chr.):

„Wie hat sich doch Adams Vermessenheit auf seine Kinder fortgepflanzt! Adam strebte vermessen nach höherem Range, seine Kinder erhoben sich frech gegen seinen Herrn. Die Kinder Adams forschten und wähten dann, Gott erfaßt und begriffen zu haben.“ (*Ephräm der Syrer, Drei Reden über den Glauben, Erste Rede, 37 (ca. 350 n.Chr.)* in *Bibliothek der Kirchenväter*)

"Adam sinned and earned all sorrows;--likewise the world after His example, all guilt.--And instead of considering how it should be restored,--considered how its fall should be pleasant for it.--Glory to Him Who came and restored it!" *Ephraem, Hymns for the Feast of Epiphany, 10:1 (A.D. 350)* in *www.NewAdvent.org*.

Cyrril von Jerusalem (ca. 315-386 n.Chr.):

"Through him our forefather Adam was cast out for disobedience, and exchanged a Paradise bringing forth wondrous fruits of its own accord for the ground which bringeth forth thorns. What then? Some one will say. We have been beguiled and are lost. Is there then no salvation left? We have fallen: Is it not possible to rise again? We have been blinded: May we not recover our sight? We have become crippled: Can we never walk upright? In a word, we are dead: May we not rise again? He that woke Lazarus who was four days dead and already stank, shall He not, O man, much more easily raise thee who art alive? He who shed His precious blood for us, shall Himself deliver us from sin." *Cyrril of Jerusalem, Catechetical Lectures, 2:4-5 (A.D. 350)* in *www.NewAdvent.org*.

Über Kindertaufe und Erbsünde

[Athanasius](#) (ca. 298-373 n.Chr.):

„Daß sodann der Logos [d.h. Jesus] einen Leib angenommen, um ihn als Opfergabe für die ihm ähnlichen Leiber darzubringen, auch das deuten sie an mit den Worten: „Da also die Kinder Fleisch und Blut gemeinsam haben, so nahm er in ähnlicher Weise auch daran teil, damit er durch den Tod den überwinde, der die Gewalt des Todes hatte, nämlich den Teufel, und die erlöste, die im Banne der Todesfurcht ihr Leben lang unter dem Joch der Knechtschaft standen“⁵. Denn mit der Opferung seines eigenen Lebens hat er dem Gesetz wider uns ein Ende gesetzt und uns einen neuen Anfang des Lebens gegründet, indem er uns die Hoffnung der Auferstehung gab. Weil ja der Tod durch Menschen[Menschenschuld] über die Menschen die Macht erhalten hatte, deshalb ist wieder durch die Menschwerdung Gottes des Logos des Todes Macht gebrochen worden und die Auferstehung des Lebens eingetreten. Sagt ja doch der Christusträger: „Denn wie durch einen Menschen der Tod, so durch einen Menschen die Auferstehung von den Toten. Wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden usw.“⁶. Jetzt sterben wir nicht mehr, um gerichtet zu werden, sondern mit der Bestimmung zur Auferstehung harren wir auf die gemeinsame Auferstehung aller, die Gott zu seiner Zeit schauen lassen wird, er, der sie auch bewerkstelligt und gewährt hat. Das also ist die erste Ursache der Menschwerdung des Erlösers. Doch auch aus folgendem mag man erkennen, daß seine gnädige Ankunft unter uns wohlbegründet war.“ ([Athanasius, Über die Menschwerdung des Logos und dessen leibliche Erscheinung unter uns, 10. \(ca. 318 n.Chr.\) in Bibliothek der Kirchenväter](#))

„Dieser Gedanke erscheint den Verständigen auch wohl begründet. Weil nämlich der erste Mensch Adam sich veränderte, und durch die Sünde der Tod in die Welt kam, deshalb war es in der Ordnung, daß der zweite Adam unwandelbar war, damit auch bei einem erneuten Versuch der Schlange ihre Tücke wirkungslos bleibe, und, da der Herr unveränderlich und unwandelbar ist, die Schlange bei ihren Angriffen allen gegenüber

Über Kindertaufe und Erbsünde

ohnmächtig würde. Denn wie vom Sündenfall Adams die Sünde auf alle Menschen übergang [Röm 5,12], so wird auch infolge der Menschwerdung des Herrn und der Überwindung der Schlange durch ihn eine solche Kraft auf alle Menschen übergehen, so daß jeder von uns sagt: "Denn seine Anschläge sind uns nicht unbekannt" [2. Kor 2,11]. Es wird also billigerweise der Herr, der immer und von Natur unwandelbar ist, der die Gerechtigkeit liebt und die Ungerechtigkeit haßt, gesalbt und auch abgesandt, damit er, der derselbe ist und bleibt, das veränderliche Fleisch annehme, die Sünde in ihm richte [Röm 8,3] und es freimache und befähige, fortan die Gerechtigkeit des Gesetzes an sich zu erfüllen, so daß man auch sagen kann: "Wir aber sind nicht im Fleische, sondern im Geiste, wenn anders Gottes Geist in uns wohnt" [Röm 8,9]. " ([*Athanasius, Vier Reden gegen die Arianer, Erste Rede, 51. \(ca. 358 n.Chr.\) in Bibliothek der Kirchenväter*](#))

[Basilius von Cäsarea](#) (ca. 330-379 n.Chr.):

"Tilge die Erbsünde, indem du von deiner Nahrung mitteilst. Denn wie Adam durch sein verhängnisvolles Essen die Sünde vererbt hat, so vertilgen wir die Genußwehen, wenn wir der Not und dem Hunger des Bruders steuern." ([*Basilius von Cäsarea, Ausgewählte Predigten, Siebte Predigt, 7. \(vor 379 n.Chr.\) in Bibliothek der Kirchenväter*](#)).

[Gregor von Nazianz](#) (ca. 329-390 n.Chr.):

"And further, above this, we have in common reason, the Law, the Prophets, the very Sufferings of Christ, by which we were all without exception created anew, who partake of the same Adam, and were led

Über Kindertaufe und Erbsünde

astray by the serpent and slain by sin, and are saved by the heavenly Adam and brought back by the tree of shame to the tree of life from whence we had fallen." [*Gregory of Nazianzen, Against the Arians, Oration 33:9 \(A.D. 380\)*](#) in www.NewAdvent.org.

[**Ambrosius von Mailand**](#) (ca. 339-379 n.Chr.):

„Denn der Tod ist Allen gemeinsam, ohne Unterschied für die Armen, ohne Ausnahme für die Reichen. Und obgleich er nur durch Eines Mannes Sünde in die Welt gekommen, so ist er doch auf Alle übergegangen, damit wir denjenigen, welchen wir als Urheber des ganzen Geschlechtes nicht verleugnen, auch nicht verleugnen als den Urheber des Todes; damit ferner durch Einen uns die Auferstehung komme, wie durch Einen der Tod gekommen ist. Wir sollen also die Plage nicht zurückweisen, damit wir auch zur Gnade gelangen. Denn Christus ist nach den Worten der Schrift „gekommen, um selig zu machen, was verloren war, damit er nicht bloß herrsche über die Lebendigen, sondern auch über die Todten.“ Gefallen, aus dem Paradiese verstoßen, gestorben sind wir in Adam; wie soll der Herr uns sonst auch zurückführen, wenn er uns in Adam nicht findet? Wie wir in diesem der Schuld und dem Tode verfallen sind, so sind wir in Christus gerechtfertigt. Ist nun der Tod eine allgemeine Schuld, so muß es auch erträglich sein, sie zu zahlen. Das bleibt aber besser späterer Ausföhrung vorbehalten.“ ([*Ambrosius von Mailand, Über den Tod seines Bruders Satyrus, Zweites Buch, 2. \(378 n.Chr.\)*](#) in [*Bibliothek der Kirchenväter*](#)).

[**Ambrosiaster**](#) (4.Jh. n.Chr.):

Über Kindertaufe und Erbsünde

"In whom" -- that is, in Adam -- 'all have sinned'. And he said 'in whom,' using the masculine form, when he was speaking of a woman, because the reference was not to a specific individual but to the race. It is clear, therefore, that all have sinned in Adam, en masse as it were; for when he himself was corrupted by sin, all whom he begot were born under sin. On his account, then, all are sinners, because we are all from him. He lost God's favor when he strayed." [Ambrosiaster, Commentaries on thirteen Pauline Epistles, Rom 5:12 \(A.D. 384\)](#) in www.ScriptureCatholic.com.

Johannes Chrysostomus (ca. 349-407 n.Chr.):

"Er untersucht, woher der Tod gekommen und wie er zur Herrschaft gelangt ist. Wie kam er also und gelangte er zur Herrschaft? Durch die Sünde des einen. — Was heißt: „In welchem alle gesündigt haben“? — Nach dem Fall jenes ersten Menschen sind von diesem her auch die, welche selbst nicht von dem Baume gegessen haben, sterblich geworden.

V. 13: „Denn bis zum Gesetze war Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht zugerechnet, solange kein Gesetz da ist.“

Mit dem Ausdruck „bis zum Gesetze“ sind manche der Ansicht, habe der Apostel die Zeit vor der Gesetzgebung gemeint, nämlich die Zeit Abels, Noes, Abrahams bis zur Geburt des Moses. (...) — Mir scheint aber eine andere Erklärung besser begründet und dem Gedankengang des Apostels entsprechender zu sein. Welche denn? — Wenn der Apostel sagt, daß bis zum Gesetze Sünde in der Welt war, so scheint es mir, als sage er: Nachdem das Gesetz gegeben war, herrschte die Sünde aus dem Grunde der Übertretung, und sie herrschte insoweit, inwieweit es ein Gesetz gab. Es kann ja, will er sagen, gar keine Sünde geben, wo es kein Gesetz gibt. Wenn nun eben diese Sünde, will er sagen, aus dem Grunde der Übertretung des Gesetzes den Tod erzeugte, wieso mußten denn alle sterben, die vor dem Gesetze gelebt hatten? Denn wenn der Tod seine

Über Kindertaufe und Erbsünde

Wurzel in der Sünde hat, eine Sünde aber nicht angerechnet wird, wo es kein Gesetz gibt, wieso konnte der Tod herrschen? Daraus ist ersichtlich, daß die Sünde, von der hier die Rede ist, nicht eine (persönliche) Gesetzesübertretung ist, sondern jener Ungehorsam des Adam; dieser war es, der alles ins Verderben gezogen hat. Und der Beweis dafür? — Die Tatsache, daß alle, die vor dem Gesetze lebten, gestorben sind.

V. 14: „Es herrschte ja der Tod von Adam bis Moses auch über die, welche nicht gesündigt hatten.“

Wie herrschte er:

„In Ähnlichkeit der Übertretung Adams, welcher ein Vorbild des Zukünftigen ist.“

Demnach ist Adam ein Vorbild Christi. Wieso denn? fragst du. Geradeso wie Adam für seine Nachkommen, obwohl diese nicht von dem Baume gegessen hatten, die Ursache des durch seinen Genuß herbeigeführten Todes geworden ist, ebenso ist Christus für seine Nachkommen, obzwar sie nicht gerecht handelten, der Vermittler der Gerechtigkeit geworden, die er uns allen durch seinen Kreuzestod verdient hat. Darum betont der Apostel immer und immer wieder das „einen“ und wiederholt es beständig.

„Gleichwie durch *einen* Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist“ [Röm 5,12] — „Wenn durch die Übertretung des *einen* die vielen gestorben sind [Röm 5,15]. — Nicht verhält es sich mit der Sünde durch den *einen* wie mit dem Geschenk [Röm 5,16] „Das Gericht wegen des *einen* zur Verdammung [Röm 5,16] — „Denn wenn durch des *einen* Sünde der Tod herrschte durch den *einen*“ [Röm 5,17] — „Gleichwie also durch die Übertretung des *einen*“ [Röm 5,18] — „Gleichwie durch den Ungehorsam des *einen* die vielen zu Sündern geworden sind“ [Röm 5,19] — Von diesem „einen“ läßt er nicht ab, damit du, wenn dir der Jude sagt: „Wie, durch das Recht tun eines, des Christus, ist die ganze Menschheit gerettet worden?“ an ihn die Gegenfrage stellen kannst: „Wie, durch den Ungehorsam eines, des Adam, ist die ganze Menschheit verdammt worden?“ Und dabei ist Sünde und Gnade nicht einmal auf dieselbe Stufe zu stellen, ebensowenig

Über Kindertaufe und Erbsünde

wie Tod und Leben, wie Teufel und Gott, sondern es besteht ein himmelweiter Unterschied. Wenn also aus der Natur der Sache, aus der Macht dessen, der als Geber in Betracht kommt, und aus dem, was sich für ihn schickt — für Gott schickt es sich mehr, zu retten als zu strafen —, wenn aus allem dem hervorgeht, daß die Gnade über der Sünde steht, welchen Grund kannst du noch haben, ungläubig zu sein?“ ([Johannes Chrysostomus, Kommentar zum Briefe des hl. Paulus an die Römer, 11. Homilie, 1., zu Röm 5,12-14 \(391 n.Chr.\) in Bibliothek der Kirchenväter](#)).

[Pacian, Bischof von Barcelona](#) (ca. 300-392 n.Chr.):

“When Adam sinned, (as I have mentioned,) the Lord then saying, *Dust thou art, and unto dust thou shall return*, he was assigned unto death. This assignment was transmitted to the whole race, for all sinned, nature herself now impelling them, as saith the Apostle, *As by one man sin entered into the world, and death by sin; and so death passed upon all men, for that all have sinned*. Sin therefore reigned, in whose bonds we were dragged, as it were captives unto death, death, that is, eternal. (...) Some one will here object. "But the sin of Adam deservedly passed on his posterity, because they were born of him. And are we then born of Christ, that we can be saved for His sake?" Cease to have carnal thoughts. And now shall ye see in what wise we are born of Christ as of our parent. In these last days Christ took a soul with the flesh from Mary. This He came to save.“ [Pacian of Barcelona, Discourse on Baptism, 3.+7. \(ante A.D. 392\) in *www.tertullian.org*](#).

Über Kindertaufe und Erbsünde

Gregor von Nyssa (ca. 335-394 n.Chr.):

"So ist das Böse gleichsam zu einem Wesensbestandteil unserer Natur geworden durch die Schuld der Stammeltern, welche im Anfang der Leidenschaft sich hingaben und durch ihren Ungehorsam der Krankheit Eingang verschafften. Wie aber bei allen Tiergattungen durch die ununterbrochene Aufeinanderfolge der Generationen die Wesensbeschaffenheit immer forterhalten wird, so daß die Nachkommenschaft von den Vorfahren ganz die gleiche Natur ererbt, so entsteht auch aus dem Menschen wieder ein Mensch von der nämlichen Beschaffenheit, also aus einem leidenschaftlichen Menschen ein leidenschaftlicher, aus einem sündhaften ein sündhafter. Demnach wird, wenn der Mensch geboren wird, sozusagen die Sünde mitgeboren; und wie sie mit ihm ins Leben eingetreten, so entfaltet sie sich mit ihm und endigt erst in seiner Todesstunde." ([Gregor von Nyssa, Acht Homilien über die acht Seligkeiten, Sechste Rede: „Selig, die ein reines Herzen haben; denn sie werden Gott anschauen“, IV. \(vor 394. n.Chr.\) in Bibliothek der Kirchenväter](#)).

Augustinus von Hippo (ca. 354-430 n.Chr.):

"This grace, however, of Christ, without which neither infants nor adults can be saved, is not rendered for any merits, but is given gratis, on account of which it is also called grace. "*Being justified,*" says the apostle, "*freely through His blood.*" [Rom 3:24]. Whence they, who are not liberated through grace, either because they are not yet able to hear, or because they are unwilling to obey; or again because they did not receive, at the time when they were unable on account of youth to hear, that bath of regeneration, which they might have received and through which they might have been saved, are indeed justly condemned; because they are not without sin, either that which they have derived from their birth, or that which they

Über Kindertaufe und Erbsünde

have added from their own misconduct. *"For all have sinned"* — whether in Adam or in themselves— *"and come short of the glory of God."* [Rom 3:23]" [Augustine, On Nature and Grace, ch. 4 \(A.D. 415\) in *www.NewAdvent.org*.](#)

"- this concupiscence, I say, which is cleansed only by the sacrament of regeneration, does undoubtedly, by means of natural birth, pass on the bond of sin to a man's posterity, unless they are themselves loosed from it by regeneration. " [Augustine, On Marriage and Concupiscence, 1:23 \(A.D. 420\) in *www.NewAdvent.org*.](#)

[Konzil von Orange](#) (529 n.Chr.):

"Kan. 1. Wer sagt, der Mensch sei durch die Beleidigung der Übertretung Adams nicht ganz, d. h. dem Leib und der Seele nach, „zum Schlechteren gewandelt worden“, sondern glaubt, die Freiheit der Seele habe unversehrt fortbestanden und lediglich der Leib sei der Verderbnis verfallen, der stellt sich - vom Irrtum des Pelagius getäuscht - gegen die Schrift, die sagt: „Die Seele, die gesündigt hat, wird selbst sterben“ (Ez 18,20); und: „Wisst ihr nicht, dass ihr Sklaven dessen seid, dem ihr gehorcht, wenn ihr euch jemandem als Sklaven zum Gehorsam verpflichtet?“ (Röm 6,16); und: „Von wem einer überwältigt wird, dem wird er auch als Sklave zugesprochen“ (vgl. 2 Petr 2,19).

Kan. 2. Wer behauptet, die Übertretung Adams habe nur ihm, nicht auch seiner Nachkommenschaft geschadet, oder versichert, jedenfalls sei nur der Tod des Leibes, der die Strafe für die Sünde ist, nicht aber auch die Sünde, die der Tod der Seele ist, durch einen Menschen auf das ganze menschliche Geschlecht übergegangen, der wird Gott ein Unrecht zuschreiben, da er dem Apostel widerspricht, der sagt: „Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod, und so ging er (der

Über Kindertaufe und Erbsünde

Tod) auf alle Menschen über; in ihm haben alle gesündigt“ (vgl. Röm 5,12).“ ([*Das „Arausiacum“ \(529 n.Chr.\) in Glaubensstimme – Vom Glauben der Väter*](#))

Bibelzitate zur Kindertaufe¹⁸

[Gen 17,12](#): “Alle männlichen Kinder bei euch müssen, sobald sie acht Tage alt sind, beschnitten werden in jeder eurer Generationen, seien sie im Haus geboren oder um Geld von irgendeinem Fremden erworben, der nicht von dir abstammt.”

[Lev 12,3](#): “Am achten Tag soll man die Vorhaut des Kindes beschneiden“

[Kol 2,11-12](#): “11 In ihm habt ihr eine Beschneidung empfangen, die man nicht mit Händen vornimmt, nämlich die Beschneidung, die Christus gegeben hat. Wer sie empfängt, sagt sich los von seinem vergänglichen Körper. 12 Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben, mit ihm auch auferweckt, durch den Glauben an die Kraft Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat.“

[Hiob 14,1-4](#): “1 Der Mensch, vom Weib geboren, knapp an Tagen, unruhvoll, 2 er geht wie die Blume auf und welkt, flieht wie ein Schatten und bleibt nicht bestehen. 3 Doch über ihm hältst du dein Auge offen und ihn bringst du ins Gericht mit dir. 4 Kann denn ein Reiner von Unreinem kommen? Nicht ein Einziger. “

[Ps 51,7](#): “Denn ich bin in Schuld geboren; in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.“

[Mt 18,2-5](#): “2 Da rief er ein Kind herbei, stellte es in ihre Mitte 3 und sagte: Amen, das sage ich euch: Wenn ihr nicht umkehrt und wie die Kinder werdet, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen. 4 Wer so klein sein

¹⁸ vgl. <http://www.scripturecatholic.com/baptism.html#baptism-III>

Über Kindertaufe und Erbsünde

kann wie dieses Kind, der ist im Himmelreich der Größte. 5 Und wer ein solches Kind um meinetwillen aufnimmt, der nimmt mich auf.“

[Mt 19,14](#): “Doch Jesus sagte: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Himmelreich“

[Mk 10,14](#): “Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“

[Mk 16,16](#): “Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden.“

[Lk 18,15](#): “Man brachte auch kleine Kinder zu ihm, damit er ihnen die Hände auflegte. Als die Jünger das sahen, wiesen sie die Leute schroff ab“

[Apg 2,38-39](#): “38 Petrus antwortete ihnen: Kehrt um und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung seiner Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen. 39 Denn euch und euren Kindern gilt die Verheißung und all denen in der Ferne, die der Herr, unser Gott, herbeirufen wird.“

[Apg 10,47-48](#): “47 Kann jemand denen das Wasser zur Taufe verweigern, die ebenso wie wir den Heiligen Geist empfangen haben? 48 Und er ordnete an, sie im Namen Jesu Christi zu taufen. Danach baten sie ihn, einige Tage zu bleiben.“

[Apg 16,15](#): “Als sie und alle, die zu ihrem Haus gehörten, getauft waren, bat sie: Wenn ihr überzeugt seid, dass ich fest an den Herrn glaube, kommt in mein Haus und bleibt da. Und sie drängte uns.“

Über Kindertaufe und Erbsünde

[Apg 16,30-33](#): “30 Er führte sie hinaus und sagte: Ihr Herren, was muss ich tun, um gerettet zu werden? 31 Sie antworteten: Glaube an Jesus, den Herrn und du wirst gerettet werden, du und dein Haus. 32 Und sie verkündeten ihm und allen in seinem Haus das Wort Gottes. 33 Er nahm sie in jener Nachtstunde bei sich auf, wusch ihre Striemen und ließ sich sogleich mit allen seinen Angehörigen taufen.“

[Röm 5,12](#): “Durch einen einzigen Menschen kam die Sünde in die Welt und durch die Sünde der Tod und auf diese Weise gelangte der Tod zu allen Menschen, weil alle sündigten.“

[Röm 5,15](#): “Doch anders als mit der Übertretung verhält es sich mit der Gnade; sind durch die Übertretung des einen die vielen dem Tod anheim gefallen, so ist erst recht die Gnade Gottes und die Gabe, die durch die Gnadentat des einen Menschen Jesus Christus bewirkt worden ist, den vielen reichlich zuteil geworden.“

[1. Kor 1,16](#): “Ich habe allerdings auch die Familie des Stephanas getauft. Ob ich sonst noch jemand getauft habe, weiß ich nicht mehr.“

[Eph 2,3](#): “Zu ihnen gehörten auch wir alle einmal, als wir noch von den Begierden unseres Fleisches beherrscht wurden. Wir folgten dem, was das Fleisch und der böse Sinn uns eingaben, und waren von Natur aus Kinder des Zorns wie die anderen.“

Bibelzitate zu Kindertaufe - stellvertretender Glaube¹⁹

[Ex 12,24-28](#): “24 Haltet euch an diese Anordnung! Sie gelte dir und deinen Nachkommen als feste Regel. 25 Wenn ihr in das Land kommt, das euch der Herr gibt, wie er gesagt hat, so begeht diese Feier! 26 Und wenn euch eure Söhne fragen: Was bedeutet diese Feier?, 27 dann sagt: Es ist das Pascha-Opfer zur Ehre des Herrn, der in Ägypten an den Häusern der Israeliten vorüberging, als er die Ägypter mit Unheil schlug, unsere Häuser aber verschonte. Das Volk verneigte sich und warf sich nieder. 28 Dann gingen die Israeliten und taten, was der Herr Mose und Aaron befohlen hatte. So machten sie es.”

[Jos 5,2-7](#): “2 Damals sagte der Herr zu Josua: Mach dir Steinmesser und ordne wieder eine Beschneidung der Israeliten an, eine zweite! 3 Da machte sich Josua Steinmesser und er beschnitt die Israeliten auf dem «Hügel der Vorhäute». 4 Josua nahm die Beschneidung vor, weil das ganze Volk, das aus Ägypten ausgezogen war, das heißt die Männer, alle Krieger, nach ihrem Auszug aus Ägypten auf dem Weg durch die Wüste gestorben waren. 5 Als das Volk auszog, waren alle beschnitten. Alle aber, die nach dem Auszug aus Ägypten unterwegs in der Wüste geboren wurden, hatte man nicht beschnitten. 6 Denn vierzig Jahre lang wanderten die Israeliten durch die Wüste. Schließlich war das ganze Volk, alle Krieger, die aus Ägypten ausgezogen waren, umgekommen, weil sie nicht auf die Stimme des Herrn gehört hatten. Der Herr hatte ihnen geschworen, er werde sie das Land nicht schauen lassen, das er ihren Vätern mit einem Eid zugesichert hatte, ein Land, in dem Milch und Honig fließen. 7 Ihre Söhne, die der Herr an ihre Stelle treten ließ, beschnitt Josua; denn sie waren noch unbeschnitten, da man sie unterwegs nicht beschnitten hatte.”

¹⁹ vgl. <http://www.scripturecatholic.com/baptism.html#baptism-III>

²⁰ vgl. [://www.scripturecatholic.com/baptism.html#tradition-II](http://www.scripturecatholic.com/baptism.html#tradition-II)

Über Kindertaufe und Erbsünde

[Mt 8,5-13](#): "5 Als er nach Kafarnaum kam, trat ein Hauptmann an ihn heran und bat ihn: 6 Herr, mein Diener liegt gelähmt zu Hause und hat große Schmerzen. 7 Jesus sagte zu ihm: Ich will kommen und ihn gesund machen. 8 Da antwortete der Hauptmann: Herr, ich bin es nicht wert, dass du mein Haus betrittst; sprich nur ein Wort, dann wird mein Diener gesund. 9 Auch ich muss Befehlen gehorchen und ich habe selber Soldaten unter mir; sage ich nun zu einem: Geh!, so geht er, und zu einem andern: Komm!, so kommt er, und zu meinem Diener: Tu das!, so tut er es. 10 Jesus war erstaunt, als er das hörte, und sagte zu denen, die ihm nachfolgten: Amen, das sage ich euch: Einen solchen Glauben habe ich in Israel noch bei niemand gefunden. 11 Ich sage euch: Viele werden von Osten und Westen kommen und mit Abraham, Isaak und Jakob im Himmelreich zu Tisch sitzen; 12 die aber, für die das Reich bestimmt war, werden hinausgeworfen in die äußerste Finsternis; dort werden sie heulen und mit den Zähnen knirschen. 13 Und zum Hauptmann sagte Jesus: Geh! Es soll geschehen, wie du geglaubt hast. Und in derselben Stunde wurde der Diener gesund."

[Mk 2,3-5](#): "3 Da brachte man einen Gelähmten zu ihm; er wurde von vier Männern getragen. 4 Weil sie ihn aber wegen der vielen Leute nicht bis zu Jesus bringen konnten, deckten sie dort, wo Jesus war, das Dach ab, schlugen (die Decke) durch und ließen den Gelähmten auf seiner Tragbahre durch die Öffnung hinab. 5 Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben!"

[Mk 9,21-25](#): "21 Jesus fragte den Vater: Wie lange hat er das schon? Der Vater antwortete: Von Kind auf; 22 oft hat er ihn sogar ins Feuer oder ins Wasser geworfen, um ihn umzubringen. Doch wenn du kannst, hilf uns; hab Mitleid mit uns! 23 Jesus sagte zu ihm: Wenn du kannst? Alles kann, wer glaubt. 24 Da rief der Vater des Jungen: Ich glaube; hilf meinem Unglauben! 25 Als Jesus sah, dass die Leute zusammenliefen, drohte er

Über Kindertaufe und Erbsünde

dem unreinen Geist und sagte: Ich befehle dir, du stummer und tauber Geist: Verlass ihn und kehr nicht mehr in ihn zurück!"

Quellentexte zur Kindertaufe²⁰

Justin der Märtyrer (100-165 n.Chr.):

"Und gar viele Männer und Frauen, die von Jugend auf Schüler Christi gewesen sind, bleiben mit sechzig oder siebzig Jahren keusch..." (*Justin der Märtyrer, Erste Aplogie, 15. (zw. 148/155 n.Chr.) in Bibliothek der Kirchenväter*).

Aristides von Athen (117-181 n.Chr.):

"Die Gebote ihres Christus halten sie [gar] gewissenhaft, indem sie rechtschaffen und ehrbar leben, so wie der Herr ihr Gott ihnen befohlen, 10. Alle Morgen und zu allen Stunden preisen und loben sie Gott ob der ihnen gespendeten Wohltaten und danken ihm für Speise und Trank. 11. Und wenn ein Gerechter von ihnen aus der Welt scheidet, so freuen sie sich und danken Gott und geben seiner Leiche das Geleite, gleich als zöge er (nur) von einem Ort zum andern. Und wenn einem von ihnen ein Kind geboren worden, so preisen sie Gott [Taufe?]; und sollte es dann (schon) in seiner Kindheit sterben, so preisen sie Gott überaus, ist es doch ohne Sünde aus der Welt geschieden. Müssen sie hinwiederum sehen, wie einer von ihnen in seiner Gottlosigkeit und seinen Sünden stirbt, so weinen sie über diesen bitterlich und seufzen, soll er ja zur Strafe hingehen " (*Apologie des Philosophen Aristides v. Athen, 15. Abs.. (140 n.Chr..) in Bibliothek der Kirchenväter*).

Über Kindertaufe und Erbsünde

[Polycarp von Smyrna](#) (69-155 n.Chr.):

"Da entgegnete Polykarp: ‚Sechsendachtzig Jahre diene ich ihm, und er hat mir nie ein Leid getan; wie könnte ich meinen König und Erlöser lästern?'" (*Märtyrerakten - Martyrium des Hl. Polykarp, 9. (156 n.Chr.) in Bibliothek der Kirchenväter*).

[Polykrates von Ephesus](#) (125-ca.196 n.Chr.):

"Auch ich, Polykrates, der geringste unter euch allen, halte mich an die Überlieferung meiner Verwandten, von denen einige auch meine Vorgänger waren. Sieben meiner Verwandten waren nämlich Bischöfe, und ich bin der achte. Und stets haben meine Verwandten den Tag gefeiert, an welchem das Volk den Sauerteig entfernte. Ich nun, Brüder, der 65 Jahre im Herrn zählt und mit den Brüdern der ganzen Welt verkehrt hat und die ganze Heilige Schrift gelesen hat, ich lasse mich durch Drohungen nicht in Schrecken setzen." (*Eusebius von Cäsarea (260/262-337/340), Kirchengeschichte, 5. Buch, 24. Kap. (zw. 300/325 n.Chr.) in Bibliothek der Kirchenväter*).

[Irenäus](#) (135-202 n.Chr.):

„Ist er [Jesus] doch gekommen, um alle zu retten, alle, die durch ihn für Gott wiedergeboren [d.h. getauft] werden, die Säuglinge und die Kleinen, die Kinder, die Jünglinge und die Greise. So durchlebte er jedes Lebensalter, wurde den Säuglingen zuliebe ein Säugling und heiligte die Säuglinge; wurde den Kindern zuliebe ein Kind und heiligte die, welche in diesem Alter stehen, indem er Ihnen das Vorbild der Frömmigkeit, der Gerechtigkeit und des Gehorsames gab; wurde den Jünglingen zuliebe ein

Über Kindertaufe und Erbsünde

Jüngling, wurde ihnen ein Vorbild und heiligte sie für den Herrn.“ ([Irenäus, Gegen die Häresien, 2. Buch, Kap. 22, 4 \(zw. 180/199 n.Chr.\)](#), in [Bibliothek der Kirchenväter](#))

[Tertullian](#) (ca. 150-230 n.Chr.):

"Und so ist denn je nach dem Zustande einer Person, nach ihrer Disposition und auch nach ihrem Alter ein Hinausschieben der Taufe ersprißlicher, vornehmlich aber hinsichtlich der Kinder. Denn was ist es nötig, auch die Paten sogar noch einer Gefahr auszusetzen, da es ja möglich ist, daß dieselben auch ihrerseits ihre Versprechungen wegen Hinsterbens nicht halten, oder andererseits beim Hervortreten einer schlechten Geistesrichtung die Betrogenen sind? Der Herr hat freilich gesagt: "Wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen" [Matth. 19,14.]. Sie sollen demnach auch kommen, wenn sie herangewachsen sind; sie sollen kommen, wenn sie gelernt haben, wenn sie darüber belehrt sind, wohin sie gehen sollen: sie mögen Christen werden, sobald sie imstande sind, Christum zu kennen. Aus welchem Grunde hat das Alter der Unschuld es so eilig mit der Nachlassung der Sünden? Will man etwa in zeitlichen Dingen mit mehr Vorsicht verfahren und die göttlichen Güter einem anvertrauen, dem man irdische noch nicht anvertraut? Sie mögen lernen um ihr Seelenheil bitten, damit es den Anschein gewinne, daß man nur einem Bittenden gegeben habe [vgl. Luk. 6,30]. Aus keiner geringeren Ursache müssen auch die Unverheirateten hingehalten werden. Denn ihnen stehen Versuchungen bevor, den Jungfrauen wegen ihrer Geschlechtsreife, wie den Witwen in Hinsicht ihres ledigen Standes, bis sie entweder heiraten oder für die Enthaltbarkeit fest genug sind. Wenn manche einsähen, daß die Taufe eine schwere Bürde ist, so würden sie sich vor deren Erteilung mehr fürchten, als vor dem Aufschub derselben. Ein vollkommener Glaube ist seines

Über Kindertaufe und Erbsünde

Heiles sicher." ([Tertullian, Über die Taufe, 18. Kap \(ca.200 n.Chr.\)](#), in [Bibliothek der Kirchenväter](#))

[Hippolyt von Rom](#) (170-235 n.Chr.):

“The children shall be baptized first. All of the children who can answer for themselves, let them answer. If there are any children who cannot answer for themselves, let their parents answer for them, or someone else from their family.” ([The Apostolic Tradition of Hippolytus of Rome, 21,4 \(214 n.Chr.\)](#) in [www.bombaxo.com](#))

[Origenes](#) (185-254 n.Chr.):

“Unser Leib ist also der Leib der Sünde, denn es steht geschrieben, dass Adam seinen Frau Eva erst nach der Sünde erkannt [mit ihr geschlafen hat] und den Kain gezeugt hat (vgl. Gen 4,1). Schließlich wird im Gesetz angeordnet, dass für die Geburt eines Kindes ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben dargebracht werden sollen, eine als Sündopfer und eine als Ganzopfer (Vgl. Lev 12,8). Für welche Sünde wird denn die eine junge Taube dargebracht? Konnte etwa ein gerade geborenes Kind schon sündigen? Und doch hat es Sünde, für die ein Opfer dargebracht werden soll, weil keiner als rein von Sünde erklärt wird, auch wenn sein Leben nur einen Tag lang währte (vgl. Ijob 14,4f LXX). Es ist anzunehmen, dass auch David über diese Sünde gesprochen hat, als er sagte, was wir oben zitiert haben: „In Sünde hat mich meine Mutter empfangen“ (Ps 51,7; LXX Ps 50,7). Die Geschichte spricht nämlich nicht von einer Sünde seiner Mutter. Deshalb also hat auch die Kirche von den Aposteln die Überlieferung empfangen, schon den kleinen Kindern die Taufe zu gewähren. Denn

Über Kindertaufe und Erbsünde

diejenigen [die Apostel], denen die geheimnisvollen göttlichen Mysterien anvertraut wurden, wussten, dass in allen vom Ursprung her Sündenschuld war [„Erbsünde“], die durch das Wasser und den Geist getilgt werden musste.“ (*Origenes, Römerbriefkommentar, Buch 5,9 zu Römer 6,5-7 (243-244n.Chr.)* in [Fontes Christiani, Bd. 2/3, Römerbriefkommentar, S.165](#) [Ergänzungen in eckigen Klammern hinzugefügt], vgl. auch [Commentaries on Romans 5:9](#) in www.StayCatholic.com).

“Also war es notwendig für unseren Herrn und Heiland, der „mit einem schmutzigen Gewand bekleidet war“ und einen irdischen Leib angenommen hatte, Opfergaben darzubringen, die nach dem Gesetz und altem Brauch die Befleckung [„Erbsünde“] hinwegnehmen [vgl. Lk 2,22-24].

Ich benutze die Gelegenheit, noch einmal auf eine Frage einzugehen. Die oft von den Brüdern gestellt wird. Kleine Kinder werden „zur Nachlassung der Sünden“ getauft. Welcher Sünden eigentlich? Oder wann haben sie denn gesündigt? Oder wie kann es bei kleinen Kindern denn überhaupt einen Grund für das Taufbad geben, es sei denn in dem Sinn, von dem kurz vorher die Rede war: „Niemand ist von der Befleckung rein, nicht einmal, wenn sein Leben nur einen Tag dauerte“ (Ijob 14,4f LXX)? Ja, weil durch das geheimnisvolle Zeichen der Taufe die Befleckung der Geburt beseitigt wird, deswegen werden auch die kleineren Kinder getauft. „Denn wenn einer nicht wiedergeboren wurde aus dem Wasser und dem Geiste, dann kann er nicht in das Himmelreich gelangen“ (Joh 3,5).“ (*Origenes, Homilien zum Lukasevangelium, Homilie 14, Abs. 5 zu Lk 2,21-24*[Ergänzungen in eckigen Klammern hinzugefügt] (ca. 233n.Chr.) in [Fontes Christiani, Bd. 4/1, Homilien zum Lukasevangelium, S.169-170](#) vgl. auch [Origen, Homilies on Luke: Fragments on Luke, Homily 14, 5. in The Fathers of the Church, Origen, Homilies on Luke, Joseph T. Lienhard, S.J., S.58-59](#))

"Baptism is given for the remission of sins; and according to the usage of the Church, Baptism is given even to infants. And indeed if there were

Über Kindertaufe und Erbsünde

nothing in infants which required a remission of sins and nothing in them pertinent to forgiveness, the grace of baptism would seem superfluous." [Origen, Homily on Leviticus, 8:3 \(post A.D. 244\) in *www.ScriptureCatholic.com*](#).

[Cyprian von Karthago](#) (200-258 n.Chr.):

„Was nun aber die Frage der Kinder betrifft, so hast du die Ansicht vertreten, man dürfe sie nicht schon am zweiten oder dritten Tage nach ihrer Geburt taufen, sondern man müsse das Gesetz der alten Beschneidung beachten, und du hast deshalb geglaubt, man dürfe ein neugeborenes Kind nicht vor dem achten Tag taufen und heiligen. Ganz anderer Meinung war unsere Versammlung. Denn dem, was du für richtig hieltest, stimmte niemand zu, sondern unser allgemeines Urteil ging vielmehr dahin, daß man keinem einmal geborenen Menschen Gottes Barmherzigkeit und Gnade versagen darf. Denn da der Herr in seinem Evangelium sagt: „Der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um die Seelen der Menschen zu verderben, sondern um sie zu retten [[Luk. 9, 56](#)]“, so darf, soviel an uns liegt, womöglich keine Seele verlorengehen. Denn was fehlt demjenigen noch, der einmal durch Gottes Hand im Mutterschoß gestaltet ist? Nur uns nämlich und unseren Augen scheinen die Neugeborenen im Laufe der irdischen Tage zu wachsen. Alles aber, was von Gott geschaffen wird, ist kraft der Majestät und Wirksamkeit des göttlichen Schöpfers vollkommen.“ ([Cyprian von Karthago, in einem Brief an Fidus, 64. Brief, Kap. 2 bzgl. der 2. Synode von Karthago \(252\) in *Bibliothek der Kirchenväter*](#))

Über Kindertaufe und Erbsünde

Optatus von Mileve († vor 400 n.Chr.):

"It shows no crease when infants put it on [the baptismal garment], it is not too scanty for young men, it fits women without alteration." *Optatus of Mileve, Against Parmenium, 5:10(A.D. 365)* in www.ScriptureCatholic.com.

Gregor von Nazianz (ca. 329-390 n.Chr.):

"Have you an infant child? Do not let sin get any opportunity, but let him be sanctified from his childhood; from his very tenderest age let him be consecrated by the Spirit. Fearest thou the Seal on account of the weakness of nature?" (*Gregory Nazianzen, Oration on Holy Baptism, 40:17 (A.D. 381)* in www.NewAdvent.org)

"Be it so, some will say, in the case of those who ask for Baptism; what have you to say about those who are still children, and conscious neither of the loss nor of the grace? Are we to baptize them too? Certainly, if any danger presses. For it is better that they should be unconsciously sanctified than that they should depart unsealed and uninitiated." (*Gregory Nazianzen, Oration on Holy Baptism, 40:28 (A.D. 381)* in www.NewAdvent.org)

Ambrosius von Mailand (ca. 339-379 n.Chr.):

"Unless a man be born again of water and the Holy Spirit, he cannot enter the kingdom of God.' No one is expected: not the infant, not the one prevented by necessity." *Ambrose, Abraham, 2,11:79 (A.D. 387)* in www.SriptureCatholic.com.

Über Kindertaufe und Erbsünde

Johannes Chrysostomus (ca. 349-407 n.Chr.):

"Habt ihr gesehen, wie groß das Geschehen der Taufe ist? Viele meinen, daß die Taufe nur den Nachlaß der Sünden gewährt; wir aber zählten zehn Gaben²¹ auf. Deswegen taufen wir ja auch kleine Kinder, obgleich sie keine Sünden haben, damit sie geheiligt und gerecht gemacht werden, damit sie Sohnschaft und das Erbe erhalten, damit sie Brüder und Glieder Christi werden, und der Heilige Geist in ihnen Wohnung nimmt." [Johannes Chrysostomus, Taufkatechesen, Vierte Katechese, "An die Neugetauften zu Ostern", 6. \(388 n.Chr.\) in Fontes Christiani, Bd. 6/1, 1992, S. 259-261, vgl. auch Baptismal Instructions \(Paul William Harkins, The Many Graces of Baptism, 6., p.57\).](#)

Augustinus von Hippo (ca. 354-430 n.Chr.):

"Die gesamte Kirche hält sich an diese Überlieferung, wenn die kleinen Kinder getauft werden, die gewiß noch nicht mit dem Herzen zur Gerechtigkeit und mit dem Mund zum Heil bekennen können (vgl. Röm 10,10), was der Räuber konnte, ja, wenn über ihnen das Geheimnis gefeiert wird, übertönen sie sogar mit ihrem Weinen und Wimmern noch die heiligen Worte. Und doch dürfte kein einziger Christ die Behauptung aufstellen, sie würden umsonst getauft.
XXIV. 31. Und wenn jemand in dieser Angelegenheit nach einer göttlichen Autorität verlangt, obwohl, was die gesamte Kirche festhält und nicht

²¹ d.h. die Getauften sind frei, heilig, gerecht, Söhne, Erben, Brüder Christi, Miterben, Glieder, Gottes Tempel und Werkzeuge des Geistes (siehe vorausg. nicht zitierter Abs.)

Über Kindertaufe und Erbsünde

durch Konzilien eingeführt, sondern immer beibehalten wurde, zu recht als durch die Autorität der Apostel überliefert gilt, so können wir doch aus der Beschneidung des Fleisches, die das frühere Volk empfing, und vor deren Empfang Abraham schon gerechtfertigt war (vgl. Röm 4,10; Jak 2,21), so wie auch Kornelius mit der Gabe des Heiligen Geistes ausgestattet wurde, bevor er getauft wurde (vgl. Apg 10), mit einiger Sicherheit vermuten, was das Sakrament der Taufe bei den Kleinkindern bewirkt. Über Abraham selber sagt der Apostel: *Er empfing das Zeichen der Beschneidung, das Siegel der Glaubensgerechtigkeit* (Röm 4,11), er, der schon mit dem Herzen geglaubt hatte, und es wurde ihm zur Gerechtigkeit angerechnet (vgl. Röm 4,3). Warum also wurde ihm das Gebot gegeben, in Zukunft jedes männliche Kind am achten Tag zu beschneiden (vgl. Gen 17,9-14), das doch noch nicht mit dem Herzen glauben konnte, damit es ihm zur Gerechtigkeit angerechnet werde, außer weil das Sakrament gleichfalls aufgrund seiner selbst viel bewirkte?“ ([Augustinus, Über die Taufe, 4,23,30-4,24,31 in Augustinus Opera/Werke: De Baptismo. Die Taufe. 1-4; Bd 28/1-4, Schönigh 2006, S. 237; Vgl. auch Augustine, On Baptism against the Donatist, 4:24:31 \(A.D. 400\) in \[www.NewAdvent.org\]\(http://www.NewAdvent.org\)](#))

"Now, seeing that they [Pelagians] admit the necessity of baptizing infants,-finding themselves unable to contravene that authority of the universal Church, which has been unquestionably handed down by the Lord and His apostles,-they cannot avoid the further concession, that infants require the same benefits of the Mediator, in order that, being washed by the sacrament and charity of the faithful, and thereby incorporated into the body of Christ, which is the Church, they may be reconciled to God, and so live in Him, and be saved, and delivered, and redeemed, and enlightened. But from what, if not from death, and the vices, and guilt, and thralldom, and darkness of sin? And, inasmuch as they do not commit any sin in the tender age of infancy by their actual transgression, original sin only is left." ([Augustine, On forgiveness of sin and baptism, 39\[26\] \(A.D. 412\) in \[www.NewAdvent.org\]\(http://www.NewAdvent.org\)](#))

Über Kindertaufe und Erbsünde

"The blessed Cyprian, indeed, said, in order to correct those who thought that an infant should not be baptized before the eighth day, that it was not the body but the soul which behoved to be saved from perdition -- in which statement he was not inventing any new doctrine, but preserving the firmly established faith of the Church; and he, along with some of his colleagues in the episcopal office, held that a child may be properly baptized immediately after its birth." ([Augustine, Epistle 166:8:23 \(A.D. 412\)](#) in www.NewAdvent.org)

"Likewise, whosoever says that those children who depart out of this life without partaking of that sacrament shall be made alive in Christ, certainly contradicts the apostolic declaration, and condemns the universal Church, in which it is the practice to lose no time and run in haste to administer baptism to infant children, because it is believed, as an indubitable truth, that otherwise they cannot be made alive in Christ." ([Augustine, Epistle 167,7,21 \(A.D. 415\)](#) in www.NewAdvent.org)

"[T]his concupiscence, I say, which is cleansed only by the sacrament of regeneration, does undoubtedly, by means of natural birth, pass on the bond of sin to a man's posterity, unless they are themselves loosed from it by regeneration." ([Augustine, On Marriage and Concupiscence, Book I, Ch. 25 \(A.D. 420\)](#) in www.NewAdvent.org).

Hieronymus (347-419 n.Chr.):

"While the son is a child and thinks as a child and until he comes to years of discretion to choose between the two roads to which the letter of Pythagoras points, his parents are responsible for his actions whether these be good or bad. But perhaps you imagine that, if they are not baptized, the children of Christians are liable for their own sins; and that no guilt

Über Kindertaufe und Erbsünde

attaches to parents who withhold from baptism those who by reason of their tender age can offer no objection to it. The truth is that, as baptism ensures the salvation of the child, this in turn brings advantage to the parents. Whether you would offer your child or not lay within your choice, but now that you have offered her, you neglect her at your peril." ([Jerome, To Laeta, Epistle 107:6 \(A.D. 403\) in www.NewAdvent.org](#))

"C. Sage mir, und damit bin ich jeder weiteren Frage überhoben, warum die kleinen Kinder getauft werden.

A. Damit ihnen die Sünden in der Taufe nachgelassen werden.

C. Welcher Sünde haben sie sich denn schuldig gemacht? Wer bedarf der Befreiung, wenn er nicht gebunden ist?

A. Du fragst mich? Die Antwort wird dir das Sprachrohr des Evangeliums, der Völkerapostel geben, das goldene Gefäß, das den ganzen Erdkreis mit seinem Glänze erfüllt: "Es herrschte der Tod von Adam bis auf Moses, auch über die, die nicht gesündigt hatten durch eine Verfehlung ähnlich der Adams, der ein Vorbild des Zukünftigen ist" [Röm 5,14]. Solltest du aber einwenden, es sei hier die Rede von solchen, die nicht gesündigt haben, dann übersieh nicht, daß es heißt, sie hätten nicht jene Sünde begangen, welcher Adam sich schuldig gemacht hat, als er im Paradiese das göttliche Gebot mißachtete. Übrigens gelten alle Menschen für schuldig im Hinblick auf ihren alten Stammvater Adam oder auf ihre persönlichen Vergehen. Wer klein ist, wird von den Sündenfesseln seines Stammvaters durch die Taufe erlöst. Wer in die Jahre des Vernunftgebrauches eingetreten ist, wird durch Christi Blut von den fremden und den eigenen Sünden befreit. Damit du aber nicht meinst, diese meine Ansicht sei häretisch, so verweise ich dich auf den heiligen Märtyrer Cyprian, dem du ja nacheifern willst in der Verwendung der Schriftzeugnisse. In dem Briefe an den Bischof Fidus über die Kindertaufe führt er aus: "Wenn aber ferner auch den größten Sündern, die früher viel gegen Gott gefehlt haben, Verzeihung der Sünden zuteil wird, wofern sie später zum Glauben gekommen sind, wenn weiter niemand von der Taufgnade ausgeschlossen wird, um wieviel mehr darf

Über Kindertaufe und Erbsünde

das Kind nicht ausgeschlossen werden, welches, kurz zuvor geboren, nur darin gesündigt hat, daß es dem Fleische nach von Adam abstammt und gleich bei der Geburt die Ansteckung durch den alten Tod sich zugezogen hat? Es kann um so leichter zur Nachlassung der Sünden hinzutreten, weil ihm nicht eigene, sondern fremde Sünden verziehen werden. Deshalb, mein geliebtester Bruder, war unsere Versammlung der Ansicht, es dürfe durch uns niemand von der Taufe und der Gnade Gottes, der gegen alle barmherzig, gütig und liebevoll ist, ausgeschlossen werden. Wenn dies für alle Menschen gilt und allgemein zu beachten ist, so trifft es ganz besonders für die Kinder und die Neugeborenen zu, die gerade deshalb unsere Hilfe zur Erlangung der göttlichen Barmherzigkeit in höherem Grade verdienen, weil sie sofort nach ihrer Geburt weinen und jammern und nichts anderes tun als um Verzeihung bitten.““([Hieronymus, Dialog gegen die Pelagianer 3. Buch, Abs. 18 \(415 n.Chr.\)](#), in [Bibliothek der Kirchenväter](#))

Synode von Karthago (418 n.Chr)

" Kan. 2. Ebenso haben sie beschlossen: Wer leugnet, daß kleine Kinder gleich vom Mutterleibe weg zu taufen sind, oder sagt, sie würden zwar zur Vergebung der Sünden getauft, aber zögen nichts von einer Ursünde aus Adam auf sich, was durch das Bad der Wiedergeburt gesühnt werde, woraus folgt, daß bei ihnen die Form der Taufe »zur Vergebung der Sünden« nicht als wahr, sondern als falsch verstanden wird, der sei mit dem Anathema belegt. Denn was der Apostel sagt: »Durch e i n e n Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen (und durch die Sünde der Tod), und so ging sie auf alle Menschen über; in ihm haben alle gesündigt« [vgl. Röm 5,12], ist nicht anders zu verstehen, als wie es die überall verbreitete katholische Kirche immer verstanden hat. Wegen dieser Glaubensregel nämlich werden auch kleine Kinder, die bis dahin in sich

Über Kindertaufe und Erbsünde

selbst noch keine Sünde begehen konnten, deshalb wahrhaft zur Vergebung der Sünden getauft, damit in ihnen durch Wiedergeburt gereinigt werde, was sie sich durch Geburt zugezogen haben." (*Synode von Karthago, Kan. 2 (418 n.Chr.) in [Denzinger/Hünemann - Kompendium der Glaubensbekenntnisse und kirchlichen Lehrentscheidungen, # 213](#)*).

[Leo der Große](#) (ca. 400-461 n.Chr.)

"Question XIX. Concerning those who after being baptized in infancy were captured by the Gentiles, and lived with them after the manner of the Gentiles, when they come back to Roman territory as still young men, if they seek communion, what shall be done?

Reply: If they have only lived with Gentiles and eaten sacrificial food, they can be purged by fasting and laying on of hands, in order that for the future abstaining from things offered to idols, they may be partakers of Christ's mysteries. But if they have either worshipped idols or been polluted with manslaughter or fornication, they must not be admitted to communion, except by public penance." [Leo the Great \[regn. A.D. 440-461\], To Rusticus, Epistle 167 \(A.D. 459\) in \[www.NewAdvent.org\]\(#\)](#)

[Gregor der Große](#) (ca. 540-604 n.Chr.)

"But with respect to trine immersion in baptism, no truer answer can be given than what you have yourself felt to be right; namely that, where there is one faith, a diversity of usage does no harm to holy Church. Now we, in immersing thrice, signify the sacraments of the three days' sepulture; so that, when the infant is a third time lifted out of the water, the resurrection after a space of three days may be expressed." [Gregory the Great](#)

Über Kindertaufe und Erbsünde

[\[regn. A.D. 590-604\], To Leander, Book I, Epistle 43 \(A.D. 591\)](#) in www.NewAdvent.org

[Katechismus der Katholischen Kirche](#) (1997/2003)

„1250 Da die Kinder mit einer gefallenen und durch die Erbsünde befleckten Menschennatur zur Welt kommen, bedürfen auch sie der Wiedergeburt in der Taufe [Vgl. DS 1514], um von der Macht der Finsternis befreit und in das Reich der Freiheit der Kinder Gottes versetzt zu werden [Vgl. KoI 1,12-14.], zu der alle Menschen berufen sind. Daß die Heilsgnade ganz ungeschuldet ist, tritt in der Kindertaufe besonders klar zutage. Die Kirche und die Eltern würden dem Kind die unschätzbare Gnade vorenthalten, Kind Gottes zu werden, wenn sie ihm nicht schon bald nach der Geburt die Taufe gewährten [Vgl. CIC, can. 867 CCEO, cann. 681; 686].

1251 Die christlichen Eltern sollen erkennen, daß dieser Brauch ihrem Auftrag entspricht, das Leben, das Gott ihnen anvertraut hat, zu fördern [Vgl. LG 11; 41; GS 48; CIC. can. 868].

1252 Es ist eine uralte Tradition der Kirche, schon die kleinen Kinder zu taufen. Dies wird seit dem 2. Jahrhundert ausdrücklich bezeugt. Möglicherweise wurden schon zu Beginn der Predigtstätigkeit der Apostel, als ganze "Häuser" die Taufe empfangen [Vgl. Apg 16. 15. 33; 18,8; 1 Kor 1,16], auch die Kinder getauft].

Glaube und Taufe

1253 Die Taufe ist das Sakrament des Glaubens [Vgl. Mk 16,16]. Der Glaube bedarf der Gemeinschaft der Gläubigen. Jeder Gläubige kann nur im Glauben der Kirche glauben. Der Glaube, der zur Taufe erforderlich ist,

Über Kindertaufe und Erbsünde

muß nicht vollkommen und reif sein; es genügt ein Ansatz, der sich entwickeln soll. An den Katechumenen oder seinen Paten wird die Frage gerichtet: "Was erbittest du von der Kirche Gottes?" Und er antwortet: "Den Glauben".

1254 Bei allen Getauften, ob sie nun Kinder oder Erwachsene sind, muß nach der Taufe der Glaube wachsen. Die Taufvorbereitung führt nur zur Schwelle des neuen Lebens. Die Taufe ist die Quelle des neuen Lebens in Christus, aus der das ganze christliche Leben entspringt. Darum feiert die Kirche jedes Jahr in der Osternacht die Erneuerung des Taufgelübdes.

1255 Damit sich die Taufgnade entfalten kann, ist die Hilfe der Eltern wichtig. Auch der Pate und die Patin sollen mitwirken. Sie müssen gute Christen sein, die fähig und bereit sind, dem neugetauften Kind oder Erwachsenen auf seinem Weg im christlichen Leben beizustehen [Vgl. CIC, cann. 872-874]. Ihre Aufgabe ist ein wahrhaft kirchliches Amt [officium][Vgl. SC 67]. Die ganze kirchliche Gemeinschaft ist für die Entfaltung und Bewahrung der Taufgnade mitverantwortlich.“ ([KKK #1250-1255](#), 2003 in [Katechismus der Katholischen Kirche](#))

Literaturempfehlungen

- [Die Taufe in frühchristlicher Zeit \(Gerhard Barth\)](#)
- [Die Lehre von der Taufe \(Edmund Schlink\)](#)
- [Eine Taufe, tausend Fragen \(Uwe Rechberger\)](#)
- [Katechismus der Katholischen Kirche](#)
- [Katechismus der Katholischen Kirche: Kompendium](#)
- [Grundriss der katholischen Dogmatik \(Ludwig Ott\)](#)
- [Der Glaube der Kirche \(Prof. Dr. Michael Schmaus\)](#)
- [Der Glaube der Kirche in den Urkunden der Lehrverkündigung \(Karl Rahner\)](#)
- [The Faith of the Early Fathers \(William A. Jurgens\)](#)
(alternativ: [“The Teachings of the Church Fathers“](#) von John R. Willis)
- [A Dictionary of Early Christian Beliefs \(David Bercot\)](#)
- [The One-Minute Apologist \(Dave Armstrong\)](#)

Weblinks

- Die Kindertaufe in „Der Glaube der Kirche“ (Prof. Dr. Michael Schmaus):
http://clamu.dyndns.org/paterbernhard/Michael_Schmaus/Band-V-4/Seite54.html
- History of the Christian Church II: §73 Infant Baptism (Philip Schaff):
<http://www.ccel.org/ccel/schaff/hcc2.v.vii.xv.html>
- Infant Baptism (Stephen K. Ray, kostenlos): <http://www.catholic-convert.com/LinkClick.aspx?link=InfantBaptism.pdf&tabid=83&mid=371>
- Infant Baptism (Scripture/Church Fathers, Scripture Catholic):
<http://www.scripturecatholic.com/baptism.html#baptism-III> /
<http://www.scripturecatholic.com/baptism.html#tradition-II>
- Infant Baptism (CORUNUM APOLOGETIC WEB SITE):
<http://www.cin.org/users/jgallegos/infant.htm>
- Original Sin (Scripture/Church Fathers, Scripture Catholic):
<http://www.scripturecatholic.com/baptism.html#baptism-V>,
<http://www.scripturecatholic.com/baptism.html#tradition-III>
- Baptism: http://www.staycatholic.com/ecf_baptism.htm
- „Über die Kindertaufe“ (Stefan Schweizers WebLog):
<http://sschweizer.wordpress.com/2009/05/28/ueber-die-kindertaufe-teil1/>
- And You Will Know The Truth (Stay Catholic):
<http://www.staycatholic.com/Free%20Book.pdf>
- Katechismus der katholischen Kirche:
http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_INDEX.HTM bzw.

Über Kindertaufe und Erbsünde

<http://overkott.dyndns.org/kkk-suche.htm> bzw.
<http://stjosef.at/index.htm?kkk/index.html~mainFrame>

- Bibliothek der Kirchenväter: <http://www.unifr.ch/bkv/>
- The Fathers of the Church (New Advent):
<http://www.newadvent.org/fathers/>
- Early Church Fathers – Additional Texts (Roger Pearse):
<http://www.tertullian.org/fathers>
- Early Church Fathers (Christian Classics Ethereal Library):
<http://www.ccel.org/fathers.html>
- The Teachings of the Church Fathers (Corunum Apologetic Web Site):
<http://www.cin.org/users/jgallegos/>
- Konzilstexte: <http://weberknecht.wordpress.com/kirchliches-lehramt/>
- Catholic Apologetics auf Biblical Evidence for Catholicism (Dave Armstrong): <http://socrates58.blogspot.com/2009/06/catalogue-index-catholic-apologetics.html>
- Die Kindertaufe auf dem Hintergrund der Problematik von Gnade und Freiheit im Rechtfertigungsprozeß (Peter Mösgen):
<http://www.moesgen.de/pmoesk.htm>

Endnoten

ⁱ bzw. der frühchristlichen Apologeten und Kirchenschriftsteller

ⁱⁱ „Zur Frau sprach er: Viel Mühsal bereite ich dir, sooft du schwanger wirst. Unter Schmerzen gebierst du Kinder. Du hast Verlangen nach deinem Mann; er aber wird über dich herrschen.“ (Gen 3,16/EÜ)

ⁱⁱⁱ „Zu Adam sprach er: Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, von dem zu essen ich dir verboten hatte: So ist verflucht der Ackerboden deinetwegen. Unter Mühsal wirst du von ihm essen alle Tage deines Lebens.“ (Gen 3,17/EÜ)

^{iv} „Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“ (Joh 3,5/EÜ)

^v „Als er nach dem Sieg über Kedor-Laomer und die mit ihm verbündeten Könige zurückkam, zog ihm der König von Sodom ins Schawetal entgegen, das jetzt Königstal heißt. Melchisedek, der König von Salem, brachte Brot und Wein heraus. Er war Priester des Höchsten Gottes. Er segnete Abram und sagte: Gesegnet sei Abram vom Höchsten Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde, und gepriesen sei der Höchste Gott, der deine Feinde an dich ausgeliefert hat. Darauf gab ihm Abram den Zehnten von allem. Der König von Sodom sagte zu Abram: Gib mir die Leute zurück, die Habe behalte! Abram entgegnete dem König von Sodom: Ich erhebe meine Hand zum Herrn, dem Höchsten Gott, dem Schöpfer des Himmels und der Erde: Keinen Faden und keinen Schuhriemen, nichts von allem, was dir gehört, will ich behalten. Du sollst nicht behaupten können: Ich habe Abram reich gemacht. Nur was meine Leute verzehrt haben und was auf die Männer entfällt, die mit mir gezogen sind, auf Aner, Eschkol und Mamre, das sollen sie als ihren Anteil behalten.“ (Gen 14,17-24/EÜ)

Über Kindertaufe und Erbsünde

vi „Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? Er kann doch nicht in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden. Jesus antwortete: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen.“ (Joh 3,3-5/EÜ)

vii Ich gieße reines Wasser über euch aus, dann werdet ihr rein. Ich reinige euch von aller Unreinheit und von allen euren Götzen. 26 Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch. 27 Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt. 28 Dann werdet ihr in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gab. Ihr werdet mein Volk sein und ich werde euer Gott sein. 29 Ich befreie euch von allem, womit ihr euch unrein gemacht habt. Ich rufe dem Getreide zu und befehle ihm zu wachsen. Ich verhänge über euch keine Hungersnot mehr. 30 Ich vermehre die Früchte der Bäume und den Ertrag des Feldes, damit ihr nicht mehr unter den Völkern die Schande einer Hungersnot ertragen müsst. 31 Dann werdet ihr an euer verkehrtes Verhalten und an eure bösen Taten denken und es wird euch ekeln vor euch selbst wegen eurer Gräueltaten. 32 Doch nicht euretwegen handle ich so - Spruch Gottes, des Herrn -, das sollt ihr wissen. Errötet und vergeht vor Scham wegen eures Treibens, ihr vom Haus Israel. 33 So spricht Gott, der Herr: Wenn ich euch von all euren Sünden gereinigt habe, mache ich die Städte wieder bewohnbar und die Ruinen werden wieder aufgebaut. 34 Das verödete Land wird bestellt, es liegt nicht mehr öde vor den Augen all derer, die vorübergehen. 35 Dann wird man sagen: Dieses verödete Land ist wie der Garten Eden geworden; die zerstörten, verödeten, vernichteten Städte sind wieder befestigt und bewohnt. 36 Dann werden die Völker, die rings um euch noch übrig sind, erkennen, dass ich,

der Herr, das Zerstörte wieder aufgebaut und das Ödland wieder bepflanzt habe. Ich, der Herr, habe gesprochen und ich führe es aus. 37 So spricht Gott, der Herr: Ich lasse mich vom Haus Israel dazu bewegen, auch noch das zu tun: Ich werde die Menschen vermehren wie eine Schafherde.“ (Ez 36,25-37/EÜ)

viii „Petrus antwortete ihnen: Kehrt um und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung seiner Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“ (Apg 2,28/EÜ)

ix „Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt.“ (Gen 3,27/EÜ)

x „Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben.“ (Röm 6,4/EÜ)

xi „Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.“ (1. Kor 12,13/EÜ)

xii „Wenn also jemand in Christus ist, dann ist er eine neue Schöpfung: Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.“ (2. Kor 5,17)

xiii „Als sie und alle, die zu ihrem Haus gehörten, getauft waren, bat sie: Wenn ihr überzeugt seid, dass ich fest an den Herrn glaube, kommt in mein Haus und bleibt da. Und sie drängte uns.“ (Apg 16,15/EÜ)

xiv „Ich habe allerdings auch die Familie des Stephanas getauft. Ob ich sonst noch jemand getauft habe, weiß ich nicht mehr.“ (1. Kor 1,16/EÜ)

xv „Da brachte man auf einer Tragbahre einen Gelähmten zu ihm. Als Jesus ihren Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Hab Vertrauen, mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben! Da dachten einige Schriftgelehrte: Er lästert Gott. Jesus wusste, was sie dachten, und sagte: Warum habt ihr so

böse Gedanken im Herzen? Was ist leichter, zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben!, oder zu sagen: Steh auf und geh umher? Ihr sollt aber erkennen, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben. Darauf sagte er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm deine Tragbahre, und geh nach Hause! Und der Mann stand auf und ging heim.“ (Matth 9,2-7/EÜ)

^{xvi} „Darauf ging Jesus mit seinen Jüngern nach Judäa. Dort hielt er sich mit ihnen auf und taufte.“ (Joh 3,22/EÜ)

^{xvii} „Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.“ (1. Kor. 15,22/EÜ)